



Geschäftsbericht 2005

# Die Mayr-Melnhof Gruppe im Überblick

Konsolidiert (in Mio. EUR)	2005	2004	+/-
Konsolidierte Umsatzerlöse	<b>1.455,2</b>	1.422,2	+2,3%
EBITDA	<b>231,5</b>	243,1	-4,8%
Betriebliches Ergebnis	<b>140,7</b>	149,9	-6,1%
Ergebnis vor Steuern	<b>145,4</b>	149,4	-2,7%
Jahresüberschuss	<b>94,8</b>	106,6	-11,1%
Cash Earnings	<b>183,0</b>	197,1	-7,2%
Eigenkapitalrentabilität	<b>12,8%</b>	15,8%	
Operating Margin	<b>9,7%</b>	10,5%	
Return on Capital Employed	<b>19,5%</b>	22,0%	
Eigenkapital	<b>769,7</b>	716,0	
Bilanzsumme	<b>1.346,4</b>	1.279,4	
Investitionen	<b>86,5</b>	96,7	
Abschreibungen	<b>86,9</b>	94,1	
Mitarbeiter	<b>7.296</b>	7.580	
Gewinn je Aktie (in EUR)	<b>8,39</b>	9,43	
Dividende je Aktie (in EUR)	<b>2,60 <sup>1)</sup></b>	3,90 <sup>2)</sup>	

<sup>1)</sup> Vorschlag

<sup>2)</sup> inkl. Bonus 1,50 EUR

**Der Mayr-Melnhof Konzern** ist der weltweit größte Hersteller von Recyclingkarton und der führende Faltschachtelproduzent in Europa. Auf Basis von Kostenführerschaft und Konzentration auf die Kernkompetenzen ist die Unternehmensgruppe seit langem führend in der Konsolidierung der Branche. Ziel ist es, durch kontinuierliche Expansion in „Emerging Markets“ sowie weitere Marktdurchdringung auf den reifen Märkten Westeuropas langfristig mit hoher Ertragstärke zu wachsen.

## Inhaltsverzeichnis

	ÜBERBLICK
2	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
5	Organe der Gesellschaft
6	MM Karton
12	MM Packaging
18	Produktionsstandorte
20	DIE MAYR-MELNHOF AKTIE
24	KONZERNLAGEBERICHT
26	Geschäftsverlauf 2005
36	Personal
37	Forschung und Entwicklung
38	Risiko
41	Umweltschutz
43	Ausblick
44	KONZERNABSCHLUSS
98	Bericht des Aufsichtsrates
99	Entwicklung im 4. Quartal 2005
100	Corporate Governance
101	Glossar
104	Kennzahlen der Mayr-Melnhof Gruppe

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Es gelang uns auch im Geschäftsjahr 2005, Ihr Unternehmen sicher auf Kurs zu halten. Dies, obwohl der Hauptabsatzmarkt Westeuropa weiterhin von anhaltender Konsumstagnation geprägt blieb und ein drastischer Energiepreisanstieg die Produktionskosten für Karton spürbar verteuert hat. Die Flexibilität in der Fertigung wurde neuerlich erhöht und viele Maßnahmen zur Steigerung der Kosteneffizienz konnten mit Erfolg umgesetzt werden. Der durchschnittliche Verkaufspreis für Karton wurde durch selektive Maschinenstillstände erfolgreich verteidigt. Dies vermochte jedoch den massiven Kostenschub bei Energie und allen vom Rohölpreis abhängigen Inputfaktoren nicht zu kompensieren. Im Bereich der Kartonverarbeitung setzte sich die Ergebnisverbesserung durch Marktanteilsgewinne und anhaltende Produktivitätssteigerungen fort. Demzufolge stand am Jahresende einem weiteren erfreulichen Ergebnisanstieg in der Kartonverarbeitung ein gesunkener Ergebnisbeitrag aus der Kartonproduktion gegenüber.

Insgesamt haben wir wieder gut verdient und ein sehr ansprechendes Ergebnis erwirtschaftet. Der erstmals nach IFRS ermittelte konsolidierte Jahresüberschuss beläuft sich auf 94,8 Mio. EUR nach dem Rekord von 106,6 Mio. EUR im Vorjahr. Ein wesentlicher Grund für diesen Rückgang war der um rund 8 Mio. EUR gestiegene Steueraufwand. Sowohl die Rendite auf das eingesetzte Kapital als auch das Eigenkapital unterstreichen mit 19,5 % und 12,8 %, dass der Konzern auch unter rauen Rahmenbedingungen eine hohe Profitabilität erreicht. Entsprechend unserer Dividendenpolitik, die mittelfristig die Ausschüttung von einem Drittel des Jahresüberschusses vorsieht, wird der Vorstand der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 2,40 EUR (exklusive Jubiläumsbonus) im letzten Jahr auf 2,60 EUR pro Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Steigerung der Ausschüttungsquote von rund 26 % auf rund 31 %.

Im Namen des gesamten Vorstandsteams möchte ich unseren Aktionären für das hohe Vertrauen, das Sie uns auch im abgelaufenen Jahr entgegengebracht haben, herzlich danken. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die hervorragenden Leistungen, den großen persönlichen Einsatz und die sehr oft langjährige enge Verbundenheit mit Ihrem Unternehmen.

Auch nach einer andauernden Stagnationsphase in den westeuropäischen Hauptmärkten sind wir kerngesund. Kontinuierliche Erhöhung der Produktivität und Kosteneffizienz sind das Fundament, um auch in Zukunft inmitten intensiven Verdrängungswettbewerbs und Überkapazitäten unsere Marktanteile auszubauen und Akquisitionen mit schneller Wertsteigerung zu integrieren. Mit der absoluten Konzentration auf unsere Kernkompetenzen und Stärken sind wir in der Lage, regelmäßig Potenziale zügig divisions- bzw. konzernweit zu nutzen. So war es im abgelaufenen Geschäftsjahr auch notwendig, die Produktion mehrerer kleiner Verarbeitungsbetriebe zukunftsweisend auf hocheffiziente Schwesterstandorte zu verlagern.

Ihr Unternehmen kann weiterhin aus einer Position der Stärke in die Zukunft blicken. Die Möglichkeiten für neuerliche Konsolidierungs- und Wachstumsschritte in unserer Industrie sind gegeben. Wir verfolgen diese mit Elan aber auch mit der notwendigen Vorsicht. Unsere Bilanz ist solide, die Finanzierungslinien ausreichend, der Bestand eigener Aktien attraktiv, so dass uns genügend Mittel für weitere Akquisitions- und Expansionsschritte zur Verfügung stehen. Unsere Wachstumspolitik gilt dabei in gleichem Maße MM Karton und MM Packaging. Der regionale Fokus liegt sowohl auf Europa als auch den angrenzenden Wachstumsregionen. Investieren werden wir wie bisher in Projekte zur Senkung direkter Kosten mit raschem Pay-Back, wobei die Senkung von Energie- und Faserkosten in den nächsten Jahren im Mittelpunkt stehen wird.

Das MM-Team ist hoch motiviert, Ihr Unternehmen auch in 2006 weiter zu stärken. An der Umsetzung der notwendigen Preiserhöhung infolge des massiven Energiekostenanstiegs wird mit höchster Kraft gearbeitet. Maßnahmen zur Produktivitätserhöhung und Akquisitionsprojekte werden vorangetrieben.

Die Chancen für 2006 sind gut. Wir werden sie nutzen und freuen uns, wenn Sie uns auf einem erfolgreichen Weg weiter begleiten.



Dr. Wilhelm Hörmanseder  
Vorsitzender des Vorstandes  
Wien, im März 2006



# Organe der Gesellschaft

## DER VORSTAND

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER  
Vorsitzender, geboren 1954, Vorstandsmitglied seit 1994, bestellt bis Jahresende 2009

Dr. Andreas BLASCHKE  
geboren 1961, Mitglied des Vorstandes seit Mai 2002, bestellt bis Mai 2010

Herbert NOICHL  
geboren 1965, Mitglied des Vorstandes seit Mai 2002, bestellt bis Mai 2010

Ing. Franz RAPPOLD  
geboren 1952, Mitglied des Vorstandes seit Mai 2002, bestellt bis Mai 2010

Die Mitglieder des Vorstandes halten keine Mandate in konzernexternen Aufsichtsräten.

## DER AUFSICHTSRAT

Dkfm. Michael GRÖLLER  
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU  
Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF  
Stellvertretender Vorsitzender

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL  
Stellvertretender Vorsitzender

## MITGLIEDER

Dr. Gerhard GLINZERER

Mag. Johannes GOESS-SAURAU

Manfred GRUNDAUER  
Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton

Hubert ESSER  
Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton

Gerhard NOVOTNY  
Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging

Die aktuelle Mandatsdauer sämtlicher vom Kapitalgeber entsandten Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit der 16. ordentlichen Hauptversammlung in 2010 über das Geschäftsjahr 2009.

Die Mandate der von der Arbeitnehmervertretung entsandten Aufsichtsratsmitglieder sind auf unbestimmte Dauer.

(Bild links: H. Noichl, W. Hörmanseder, F. Rappold, A. Blaschke)





Division **MM**



Karton

## Topcolor - TC / GT1

Mayr-Melnhof Karton Frohnleiten, AT

### TECHNISCHE WERTE

Gewicht			g/m <sup>2</sup>	280
Dicke			µm	400
Volumen			cm <sup>3</sup> /g	1,43
Steifigkeit	L + W 5°	längs	mNm	23,9
		quer	mNm	10,9

# Mayr-Melnhof Karton

Verpackungskarton auf der Basis von Sekundär- und Frischfasern hocheffizient, kundengerecht und kostengünstig zu fertigen, ist das Geschäft von MM Karton.

Ressourcenschonend entsteht unter Nutzung wieder verwertbarer Rohstoffe eine breite Palette hochwertiger Kartonsorten, die durch Qualität, Zuverlässigkeit, Preiswürdigkeit und Anwendungssicherheit überzeugen.

Mit dem Anspruch auf höchstmögliche Produktivität konzentrieren wir die Fertigung auf die leistungsstärksten Produktionsanlagen und nutzen die Skaleneffekte aus unserer führenden Marktposition. Dadurch sichern wir Wettbewerbsstärke auf unseren Märkten und schaffen Potenzial für weiteres Wachstum.

Unsere Kartonprodukte werden weltweit in mehr als 100 Länder verkauft. Traditioneller Hauptmarkt ist Westeuropa. Bereits frühzeitig etablierte führende Positionen in „Emerging Europe“ und mehreren außereuropäischen Märkten entwickeln sich anhaltend dynamisch.

Ziel ist es, auf Basis höchster Kosteneffizienz durch Akquisitionen und vertiefte Marktdurchdringung weiter zu wachsen und in allen Bereichen „Best in Business“ zu sein.

Mayr-Melnhof produziert Karton aus verschiedenen Altpapiersorten und Zellstoff an neun europäischen Standorten. Mit einer Jahreskapazität von rund 1,6 Mio. Tonnen und 13 Kartonmaschinen ist Mayr-Melnhof Karton der führende Produzent von Faltschachtelkarton in Europa. Diese starke Position haben wir durch kontinuierliche Akquisitionen und Effizienzsteigerungen als treibende Kraft in der Konsolidierung der europäischen Kartonindustrie erlangt. Parallel zu Unternehmenskäufen wurden unwirtschaftliche Anlagen geschlossen und die Volumina auf die Hochleistungsmaschinen der Division konzentriert. Mayr-Melnhof Karton verfügt damit über eine äußerst wettbewerbsstarke Produktionsbasis. Durch laufendes Benchmarking unter den Standorten sowie rasche divisionsweite Umsetzung von „Best Practice“ und den Einsatz modernster Technologie sind wir in der Lage, die Leistungsstärke der Division kontinuierlich auszubauen.

Das Produktsortiment von MM Karton umfasst ein breites Angebotsspektrum von Recyclingkartonqualitäten mit grauer, heller, weißer und Kraft-Rückseite, das durch mehrere konkurrenzstarke Frischfaserkartonsorten aus spezialisierten kleineren Fabriken abgerundet wird. Jenseits der Standardqualitäten bietet MM Karton seinen Kunden auch eine umfangreiche Palette von Sondersorten für spezielle Verwendungsgebiete: z.B. Karton mit Feuchtigkeits- und Fettbarriere, tiefziehfähiger Karton oder gefärbte Kartonsorten. Einsatzschwerpunkt unserer Produkte sind Faltschachtelverpackungen für den Lebensmittelbereich, auf den mehr als die Hälfte des Absatzes entfällt. Unsere Kartonsorten entsprechen sämtlichen aktuellen Anforderungen bezüglich Anwendungssicherheit, Steifig-

keit, Glanz und Glätte sowie Lauffähigkeit in der Hochleistungsverarbeitung. Optimierungen konzentrieren sich insbesondere auf diese Parameter mit dem Ziel, langfristig höchste Qualitätsstandards sicherzustellen.

Über 30 Mio. Tonnen Karton werden jährlich weltweit verbraucht. Der Kartonbedarf korreliert dabei in hohem Maße mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Privatkonsum. Osteuropa und China weisen dem entsprechend weiterhin überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten auf. Mayr-Melnhof ist in diesen Märkten bereits seit Jahrzehnten vertreten und hat die Vertriebsorganisation in der jüngsten Zeit durch eigene Verkaufsniederlassungen vor Ort deutlich ausgeweitet. Hauptmarkt von MM Karton ist die stark fragmentierte europäische Faltschachtelindustrie. Aufgrund des Bedarfs einer Vielfalt spezifischer Formatzuschnitte und der damit verbundenen hohen logistischen Anforderungen, werden die europäischen Kartonverarbeiter nahezu ausschließlich aus Europa beliefert.

Die europäische Kartonindustrie verzeichnet bereits einen hohen Konsolidierungsgrad. Auf die fünf größten Erzeuger entfallen rund zwei Drittel der Kapazitäten. Obwohl in den letzten fünfzehn Jahren keine neue Recyclingkartonmaschine gebaut wurde, herrscht dennoch intensiver Wettbewerb, da die laufenden technisch bedingten Kapazitätssteigerungen nicht voll vom Markt absorbiert werden können. Neben der Stagnation in Westeuropa ist der Mengendruck auch auf den außereuropäischen Exportmärkten im Mittleren und Fernen Osten durch intensivierten Wettbewerb infolge neuer asiatischer Kapazitäten deutlich angestiegen.

Unter diesen Rahmenbedingungen setzt MM Karton auf Kosten- und Serviceführerschaft, um aktuelle Chancen zu nutzen und bestehende Positionen zu verteidigen. Die Produktion wird zur Stabilisierung flexibel durch temporäre Maschinenstillstände der Nachfrage angepasst.

Die Rohstoffe für unsere Kartonproduktion werden überwiegend in Europa eingekauft. Strategisch wichtigstes Rohmaterial ist Altpapier, das sowohl über den Spotmarkt als auch durch langfristige Verträge mit Kommunen bezogen wird. Bei Energie dominiert die Eigenerzeugung von Wärme und Elektrizität aus Erdgas mittels effizienten Kraft-Wärme-Kopplungen. Der übrige Elektrizitätsbedarf wird extern zugekauft. Schwerpunkt der aktuellen Investitionsprojekte ist die Senkung von Energie- und Faserkosten.

In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden optimieren wir den Einsatz unserer Produkte unter Einbeziehung der gesamten Wertschöpfungskette. Die umfangreiche Erfahrung unserer Experten und der pro-aktive Einsatz moderner Kommunikationstechnologie bieten dabei laufend neue Möglichkeiten für attraktive Gesamtlösungen.

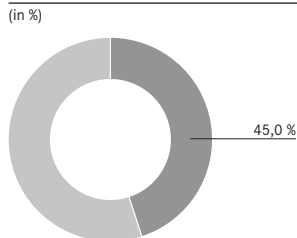
Es ist geplant, im Kartongeschäft durch Akquisitionen und verstärkte Marktdurchdringung weiter zu wachsen und die Präsenz auf den außereuropäischen Märkten zu verstärken. Kostenreduktionen haben angesichts des intensiven Wettbewerbs höchste Priorität. Können Preissteigerungen bei Rohmaterial und Energie nicht mehr kompensiert werden, ist es Ziel, die Verkaufspreise entsprechend anzupassen.

Mayr-Melnhof strebt eine nachhaltig hohe Rentabilität im Kartonbereich an.

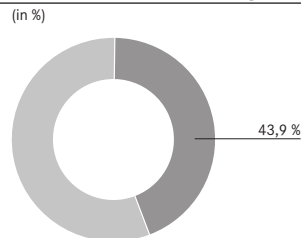
# Divisionskennzahlen MM Karton

(in Mio. EUR)	2005	2004	+/-
Umsatzerlöse	767,2	777,9	-1,4 %
EBITDA	116,5	141,7	-17,8 %
Betriebliches Ergebnis	61,8	79,8	-22,6 %
Cash Earnings	99,2	121,4	-18,3 %
EBITDA Margin (%)	15,2 %	18,2 %	
Operating Margin (%)	8,1 %	10,3 %	
Cash Earnings Margin (%)	12,9 %	15,6 %	
Return on Capital Employed (%)	12,5 %	17,0 %	
Investitionen	35,2	58,6	
Abschreibungen	53,9	62,3	
Mitarbeiter	2.994	2.993	
	2005	2004	+/-
Verkaufte Tonnage (in Tausend t)	1.513	1.522	-0,6 %
Produzierte Tonnage (in Tausend t)	1.529	1.517	+0,8 %
Recyclingkarton	1.334	1.382	
Frischfaserkarton	195	135	
Kapazitätsnutzung	92 %	95 %	

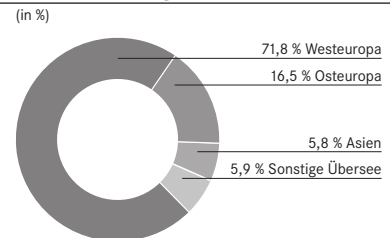
Anteil am Konzernumsatz



Anteil am betrieblichen Ergebnis

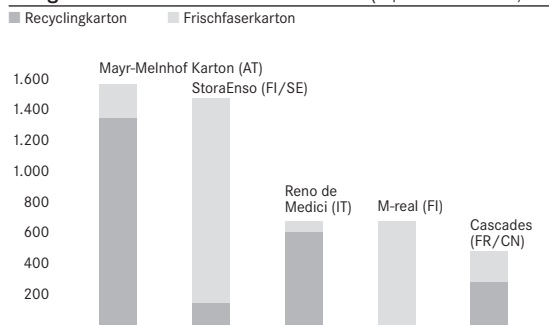


Umsatz nach Regionen <sup>1)</sup>



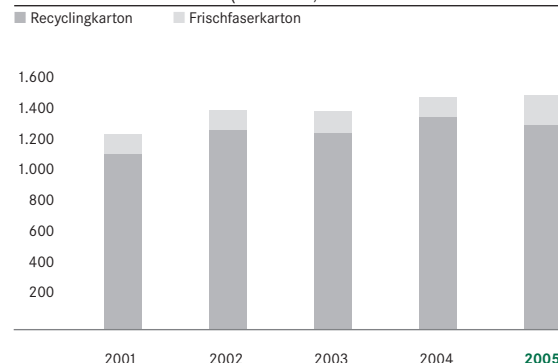
<sup>1)</sup> inklusive Umsatzerlöse zwischen den Divisionen

Führende europäische Produzenten von gestrichenem Faltschachtelkarton (Kapazität in Tausend t)



Quelle: MM ; ohne GK, LBP (StoraEnso), und CNK aus USA

Produktion MM Karton (in Tausend t)





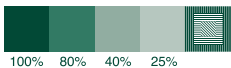


# Division **MM**

PRÄSENTATIONS- UND SERVIERVERPACKUNG FÜR SCHOKOWÜRFEL

Worldstar Award for Packaging Excellence 2005  
Deutscher Verpackungspreis 2005

# Packaging



## Kromopak - KRO / GC2

Kolicevo Karton, SI

### TECHNISCHE WERTE

Gewicht			g/m <sup>2</sup>	275
Dicke			µm	395
Volumen			cm <sup>3</sup> /g	1,44
Steifigkeit	L + W 5°	längs	mNm	29,0
		quer	mNm	12,0

# Mayr-Melnhof Packaging

MM Packaging ist Europas größter Hersteller von Faltschachteln. Unter Einsatz modernster Hochleistungsmaschinen werden aus Karton hochwertige Verpackungen für die Konsumgüterindustrie gefertigt.

Mit höchster Kompetenz in allen gängigen Druck-, Verarbeitungs- und Veredelungstechnologien produziert MM Packaging pan-europäisch stets in Kundennähe in einem leistungsstarken Standortverbund. Durch Spezialisierung einzelner Werke und konzentriertes branchenspezifisches Know-how werden anforderungskonform und kosteneffizient intelligente Verpackungslösungen für klar definierte Marktsegmente produziert. Absatzschwerpunkte liegen in den Bereichen Lebensmittel, Zigaretten, Waschmittel und Süßwaren.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld setzt MM Packaging auf kontinuierliche Produktivitätssteigerungen und effiziente Serviceleistungen bei Innovation und Supply Chain Management. Auf dieser Basis verfolgen wir eine kontinuierlich steigende Marktdurchdringung als Partner erfolgreicher Kunden.

Ziel ist es, durch weitere Konsolidierung in stabilen Stammmärkten sowie Akquisitionen oder Neubauten in attraktiven Zukunftsmärkten, mit hoher Rendite auf das eingesetzte Kapital weiter zu wachsen.

Mayr-Melnhof Packaging verarbeitete im Jahr 2005 an 23 europäischen Produktionsstandorten 505.000 Tonnen Karton zu hochwertigen Faltschachteln und ist dadurch der mit Abstand führende europäische Hersteller. Als einziger europäischer Faltschachtelerzeuger verfügt Mayr-Melnhof mit Offset-, Tief- und Flexodruckanlagen über sämtliche Drucktechnologien nahe beim Kunden. Im Verarbeitungsprozess wird Karton bedruckt, gestanzt, geklebt sowie in vielfältigen Verfahren veredelt und an die Verpackungsanlagen unserer Kunden geliefert. Einsatzschwerpunkt sind Konsumgüter des täglichen Gebrauchs. Die Nachfrage nach Faltschachteln entwickelt sich folglich in hohem Gleichklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Unsere führende europäische Marktposition haben wir in den letzten Jahren daher vor allem durch kontinuierliche Akquisitionstätigkeit zügig ausgebaut. Darüber hinaus profitieren wir als größter Erzeuger von der Strategie unserer internationalen Kunden, den oft länderübergreifenden Faltschachtelbedarf auf eine geringere Anzahl von Lieferanten zu konzentrieren.

Basis für den nachhaltigen Erfolg in der durch permanenten Preiswettbewerb und Überkapazitäten gekennzeichneten Branche ist die laufende Erhöhung der Produktivität unserer Betriebe und die Konzentration von Produktion und Vertrieb auf spezifische Marktsegmente. Anhaltende Effizienzsteigerungen erzielen wir durch die breite Benchmarking-Basis unseres europaweiten Produktionsnetzwerkes und die Etablierung industrieller Prozesse in der noch vielfach gewerblich organisierten Faltschachtelbranche. Infolge hoher Standardisierung und konzentrierten Know-hows gelingt es MM Packaging regelmäßig Neuakquisitio-

nen in kurzer Zeit zu integrieren und vorhandene Potenziale rasch divisionsweit zu nutzen. Als selbstständiges Profit Center bezieht MM Packaging sämtlichen Bedarf an Recycling- und Frischfaserkarton zu Marktkonditionen unabhängig vom Konzernverbund. Kostenführerschaft ist vorrangigstes Ziel. In diesem Zusammenhang hat Mayr-Melnhof beschlossen, die beiden vormals separaten Verpackungsdivisionen MM-Packaging (General Packaging) und MM-Graphia (Zigaretten- und hochwertige Süßwarenverpackung) ab 1. Jänner 2005 als eine einzelne Division unter dem etablierten Namen MM Packaging zu führen.

MM Packaging setzt seine Produkte nahezu ausschließlich in Europa ab. Aufgrund des wirtschaftlich limitierten Transportradius konzentriert sich der Absatz einzelner Standorte zumeist auf bestimmte regionale Märkte. Multinationale Kunden werden marktsegmentspezifisch von unserer pan-europäischen Vertriebsorganisation betreut, die auf den divisionsweiten Produktionsverbund zurückgreift. Entsprechend dem hohen Konsolidierungsgrad in der internationalen Konsumgüterindustrie weist auch die Kundenstruktur von MM Packaging eine starke Konzentration auf. Kontinuierlicher Ausbau unserer Leistungsstärke in der Produktion sowie umfangreiche Serviceleistungen im Supply Chain Management und bei Innovationen sichern die langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit. In enger Abstimmung mit unseren Kunden optimieren wir laufend die verbraucherfreundliche Handhabung von Faltschachteln und entwickeln neue Verpackungsformen. Applikationen und neuartige Veredelungen werden mit leistungsstarker Ausrüstung umgesetzt. Mit Akquisitionen oder Neubauten begleiten wir die Expansion unserer internationalen Kunden und bieten modernste Technologie in dynamischen Zukunftsmärkten.

Die Konzentration der europäischen Faltschachtelbranche ist weit weniger fortgeschritten als jene in der Kartonindustrie. Nach unseren Schätzungen entfällt derzeit rund ein Drittel der in Westeuropa verarbeiteten Tonnage auf die fünf größten Hersteller. Der nur langsamen Konsolidierung in der Branche stehen jedoch stark konzentrierte Einkaufskräfte des Einzelhandels und der Konsumgüterproduzenten gegenüber. In der Folge wird Verpackungsbedarf international zunehmend über Tenderverfahren bezogen, wodurch der Konditionendruck permanent anhält.

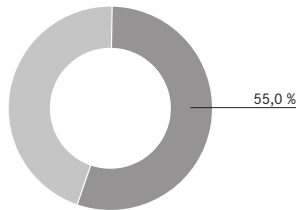
Unter diesen Rahmenbedingungen ist es Ziel, die Produktivität der Standorte durch die Nutzung von Skaleneffekten laufend zu erhöhen und in allen relevanten Märkten sowohl durch Leistung als auch Service größter Anbieter zu sein. Neben der vertieften Durchdringung bestehender Märkte planen wir durch Akquisitionen und strategische Investitionen in modernste Technologie sowohl in Europa als auch den angrenzenden Ländern mit hoher Rendite auf das eingesetzte Kapital zu wachsen.



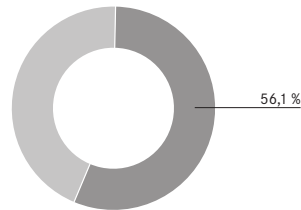
# Divisionskennzahlen MM Packaging

(in Mio. EUR)	2005	2004	+/-
Umsatzerlöse	<b>802,2</b>	756,1	+6,1 %
EBITDA	<b>115,0</b>	101,4	+13,4 %
Betriebliches Ergebnis	<b>78,9</b>	70,1	+12,6 %
Cash Earnings	<b>83,8</b>	75,7	+10,7 %
EBITDA Margin (%)	<b>14,3 %</b>	13,4 %	
Operating Margin (%)	<b>9,8 %</b>	9,3 %	
Cash Earnings Margin (%)	<b>10,4 %</b>	10,0 %	
Return on Capital Employed (%)	<b>32,9 %</b>	33,1 %	
Investitionen	<b>51,3</b>	38,1	
Abschreibungen	<b>33,0</b>	31,8	
Mitarbeiter	<b>4.302</b>	4.587	
	<b>2005</b>	2004	+/-
Verarbeitete Tonnage (in Tausend t)	<b>505</b>	470	+7,4 %

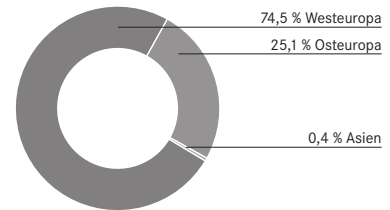
**Anteil am Konzernumsatz**  
(in %)



**Anteil am betrieblichen Ergebnis**  
(in %)

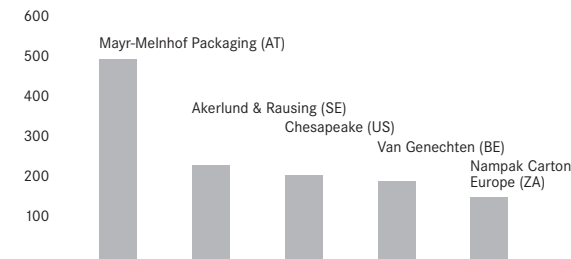


**Umsatz nach Regionen <sup>1)</sup>**  
(in %)



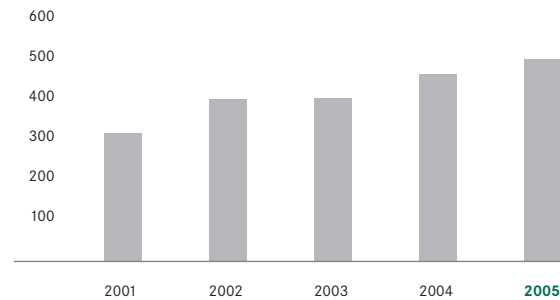
<sup>1)</sup> inklusive Umsatzerlöse zwischen den Divisionen

**Führende europäische Faltschachtelproduzenten**  
(Verarbeitete Tonnage in Tausend t)



Quelle: MM

**Verarbeitete Tonnage MM Packaging**  
(in Tausend t)

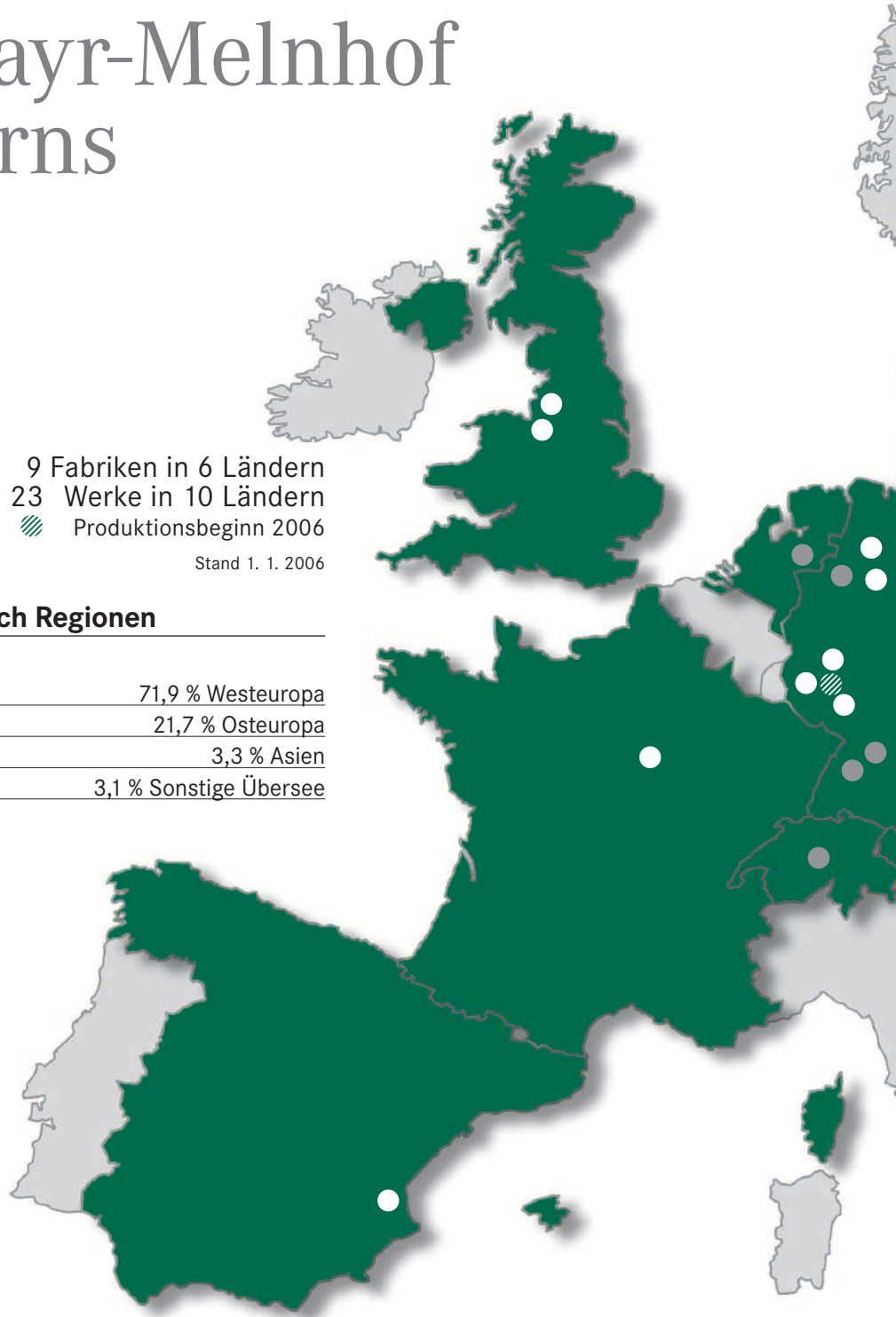
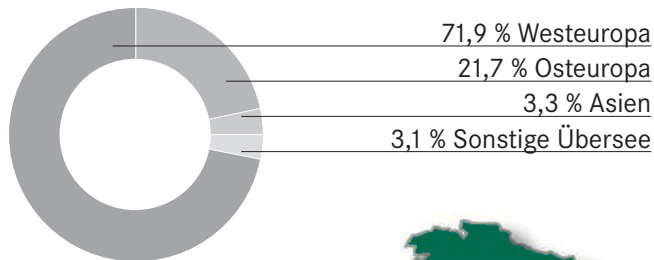


# Produktionsstandorte des Mayr-Melnhof Konzerns

- MM Karton 9 Fabriken in 6 Ländern
  - MM Packaging 23 Werke in 10 Ländern
  - ▨ Produktionsbeginn 2006
- Stand 1. 1. 2006

## Konzernumsatz nach Regionen

(in %)





# Die MM Aktie



Die Mayr-Melnhof Aktie notiert seit 21. April 1994 an der Wiener Börse und wird in den wichtigsten Handelssegmenten des Kassamarktes, dem ATX (Austrian Traded Index) und dem ATX Prime (Index mit erhöhten Transparenz-, Qualitäts- und Publizitätsanforderungen) geführt. Darüber hinaus werden die Aktien seit April 1998 in einem Sponsored Level-1 ADR (American Depository Receipts) Program mit der Bank of New York in den USA OTC (Over-the-Counter) gehandelt. Dadurch erhält die Gesellschaft erhöhte Wahrnehmbarkeit auf dem US-Markt und zusätzliches Liquiditätspotenzial. Mayr-Melnhof ADRs sind in US Dollar ausgestellt, wobei vier ADRs einer Stammaktie entsprechen.

### **Aktienmärkte 2005**

Das Jahr 2005 verlief für die meisten internationalen Börsen durchwegs erfolgreich. Weder der Höhenflug an den Rohölmärkten noch Naturkatastrophen oder Terrorakte konnten die Börsen nachhaltig beeinträchtigen. Neben den positiven Entwicklungen in den Schwellenländern verzeichneten vor allem viele Indizes in Europa Höchststände. Ein schwächerer Euro sowie vermehrte Fusionen und Restrukturierungen waren dafür wesentliche Gründe. Während der DAX um +27 % und der FTSE um knapp +17 % vorrückten, konnte der ATX mit einer Performance von +51 % überzeugen. In den USA fiel im Gegenzug dazu die Bilanz des Börsenjahres wesentlich bescheidener aus, der DJI sank um 1 %.

### **Kursentwicklung der MM Aktie**

Die Mayr-Melnhof Aktie erreichte nach einem dynamischen Start zu Jahresbeginn am 7. März 2005 mit 138,36 EUR einen neuen historischen Höchstwert. Analog zur weitgehend stabilen Entwicklung im Gesamtkonzern war der Kurs im übrigen Jahresverlauf nach Gewinnmitnahmen durch Kontinuität auf niedrigerem Niveau gekennzeichnet. In der Folge schloss die Aktie mit einer Performance von - 5,8 %, nachdem in den drei Vorjahren jeweils Kursanstiege von über + 30 % erzielt werden konnten. Der durchschnittliche Tagesumsatz stieg von 2,7 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR, womit die Liquidität der Aktie gegenüber dem Vorjahr deutlich zunahm. Dadurch zählte die MM Aktie wieder zu den umsatzstärksten Industrietiteln auf dem Wiener Markt. Die Gewichtung im ATX belief sich zum Jahresende 2005 auf 1,42 %.

### **Aktionärsstruktur**

Hohe Stabilität prägte auch 2005 die Aktionärsstruktur des Konzerns. Am Grundkapital der Mayr-Melnhof Karton AG, das auf 12 Millionen Inhaber-Stammaktien aufgeteilt ist, halten die Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat über Stiftungen rund 60 %. Weitere rund 8 % der Aktien befinden sich infolge von Aktienrückkäufen im Besitz des Konzerns. Der übrige Aktienbesitz ist breit gestreut und wird großteils von institutionellen Investoren aus den USA, Großbritannien, Österreich, Deutschland, Frankreich und der Schweiz gehalten.

### **Kontinuierliche Dividendenerhöhung**

Die aktuelle Dividendenpolitik der Mayr-Melnhof Karton AG verfolgt langfristig die Ausschüttung von einem Drittel des Konzernergebnisses. Nachdem im Vorjahr mit einer Dividende von 2,40 EUR je Aktie (exklusive Jubiläumsbonus von 1,50 EUR) rund 26 % des Ergebnisses ausgeschüttet wurden, wird der Vorstand der 12. Ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2006 eine Erhöhung der Dividende um 0,20 EUR auf 2,60 EUR vorschlagen. Dies entspricht einer Anhebung der Ausschüttungsquote auf rund 31 %. Bezogen auf den durchschnittlichen Aktienkurs im Jahr 2005 errechnet sich daraus eine Dividendenrendite von rund 2,2 %.



### Aktienrückkaufprogramm

Zum Jahresende 2005 befanden sich 975.848 eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft. Das sind 8,1 % am Grundkapital, die in den Jahren 2001 und 2002 für 53,1 Mio. EUR inklusive Spesen erworben wurden. Per 31. Dezember 2005 belief sich der Buchwert je Aktie auf 54,4 EUR. Die 11. Ordentliche Hauptversammlung hat den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien bis 18. November 2006 ermächtigt. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein neues Rückkaufprogramm verabschiedet, in dem bis längstens 18. November 2006 weitere Aktien durch die Gesellschaft erworben werden können. Das maximale Volumen ist jedoch unter Anrechnung der bisher zurückgekauften Aktien auf 10 % des Grundkapitals bzw. 1,2 Mio. Aktien beschränkt. Sämtliche Transaktionen werden im Internet unter [www.mayr-melnhof.com](http://www.mayr-melnhof.com) veröffentlicht.

### Investor Relations

Transparenz, Kontinuität und der persönliche Kontakt sind die Leitgedanken des Investor Relations Programms der Mayr-Melnhof Karton AG. Sie prägen den offenen Dialog mit institutionellen Anlegern, Privataktionären, Analysten, Wirtschaftsjournalisten und der interessierten Öffentlichkeit. Unser Ziel ist es, allen Mitgliedern der Financial Community dadurch stets ein richtiges Bild des Unternehmens zu geben und eine angemessene Bewertung der Mayr-Melnhof Aktie zu ermöglichen. Damit aktuelle und kursrelevante Informationen die Öffentlichkeit ident und zeitgleich erreichen, werden diese Informationen sowohl über ein elektronisches Verteilungsmedium als auch regelmäßig auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht.

Entsprechend dem hohen Interesse an der Mayr-Melnhof Aktie haben wir auch im Jahr 2005 sowohl Investoren als auch Analysten in einer Vielzahl persönlicher Gespräche und Präsentationen sowie im Rahmen von Road Shows und Konferenzen über den Konzern informiert. Mehrere Analysten internationaler Investmentbanken berichten regelmäßig über die Mayr-Melnhof Karton AG. Eine Kontaktliste zu unserer Coverage wird stets aktuell auf der Website der Gesellschaft geführt.

### AktionärsClub

Der AktionärsClub ist eine kostenlose Serviceleistung von MM. Sämtliche in unserem AktionärsClub registrierte Aktionäre und interessierte Investoren erhalten die Unternehmensberichte der Mayr-Melnhof Karton AG regelmäßig auf dem Postweg zugesandt und werden zu Firmenveranstaltungen, die primär im Zusammenhang mit wesentlichen Neuerungen stattfinden, eingeladen. Presseaussendungen werden per E-Mail versandt. Die Investor Relations Abteilung nimmt Anmeldungen jederzeit gerne entgegen.

Wir sind bestrebt, unsere Investor Relations Aktivitäten laufend zu optimieren. Für Verbesserungsvorschläge sind wir daher stets dankbar.

#### IHR KONTAKT ZU MAYR-MELNHOF INVESTOR RELATIONS:

Telefon: +43/1 501 36 1180  
Telefax: +43/1 501 36 1195  
e-mail: [investor.relations@mm-karton.com](mailto:investor.relations@mm-karton.com)  
Website: <http://www.mayr-melnhof.com>

#### INFORMATIONEN ZUR MAYR-MELNHOF AKTIE:

ISIN Wertpapierkennnummer: AT0000938204  
ADR Level 1: MNHFY  
Reuters: MMKV.VI  
Bloomberg: MAYR AV

# Aktienkennzahlen

KURS (in EUR)	2003	2004	2005
Höchst	95,30	127,36	<b>138,36</b>
Tiefst	64,40	95,80	<b>109,05</b>
Jahresende	95,30	125,30	<b>118,00</b>

## PERFORMANCE PER ULTIMO

-1 Monat	+ 6,2 %	+ 4,1 %	<b>+ 4,1 %</b>
-3 Monate	+ 16,1 %	+ 9,8 %	<b>- 2,5 %</b>
-9 Monate	+ 22,4 %	+ 18,5 %	<b>- 3,9 %</b>

## KURSENTWICKLUNG (Jahresende)

MM Aktie	+ 35,2 %	+ 31,5 %	<b>- 5,8 %</b>
ATX	+ 34,4 %	+ 57,4 %	<b>+ 50,8 %</b>
MSCI (Europe / Container and Packaging)	+ 2,2 %	+ 9,5 %	<b>+ 11,4 %</b>

## AKTIENKENNZAHLEN (in EUR) <sup>1)</sup>

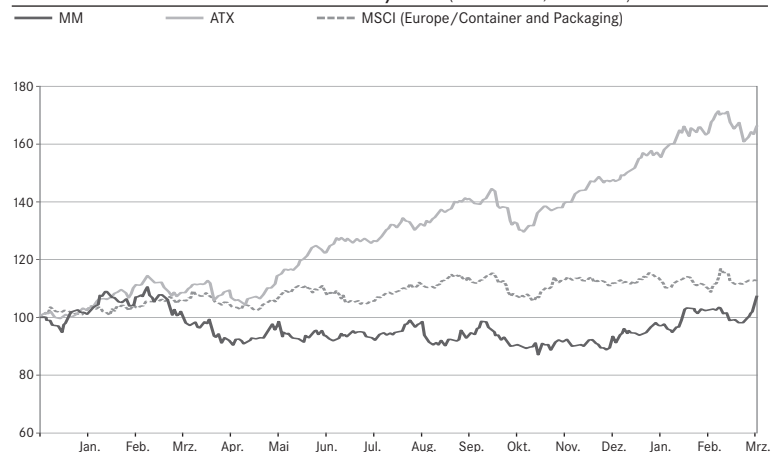
Gewinn / Aktie <sup>2)</sup>	8,25	9,43	<b>8,39</b>
Cash Earnings / Aktie <sup>2)</sup>	15,42	17,88	<b>16,60</b>
Eigenkapital / Aktie <sup>3)</sup>	57,81	63,84	<b>68,71</b>
Dividende / Aktie	2,20	3,90 <sup>4)</sup>	<b>2,60 <sup>5)</sup></b>
Dividende (in Mio. EUR)	24,30	43,00	<b>28,70 <sup>5)</sup></b>
Dividendenrendite	2,8 %	3,6 %	<b>2,2 %</b>

## HANDELSVOLUMEN

Wiener Börse (in EUR) <sup>6)</sup>	2.467.796	2.738.248	<b>3.460.641</b>
Anzahl Aktien	12.000.000	12.000.000	<b>12.000.000</b>
Eigene Aktien <sup>7)</sup>	975.848	975.848	<b>975.848</b>
Streubesitz <sup>7)</sup>	3.824.152	3.824.152	<b>3.824.152</b>
Börsenwert (Kapitalisierung) (in Mio. EUR) <sup>7)</sup>	1.051	1.381	<b>1.301</b>
ATX Gewichtung (in %) <sup>7)</sup>	3,59 %	2,43 %	<b>1,42 %</b>

- 1) 2004-2005 IFRS, 2003 US GAAP
- 2) durchschnittliche ausgegebene Aktien
- 3) ausgegebene Aktien am Jahresende
- 4) inkl. Jubiläumsbonus von 1,50 EUR
- 5) Vorschlag
- 6) Tagesdurchschnitt
- 7) per Ultimo

Relative Performance der MM Aktie 2005/2006 (30. Dezember, 2004 = 100)



# Konzernlagebericht

The image shows a stack of several books. The top book has a textured, light-colored cover. Below it, the edges of other books are visible, including one with a green cover. The books are stacked diagonally, creating a sense of depth and texture. The title 'Konzernlagebericht' is centered in the upper half of the image in a dark, serif font.



## 1. Allgemeine Wirtschaftslage

Auch im Jahr 2005 lag das Wirtschaftswachstum in den gewichtigen Volkswirtschaften des Euroraumes, dem Hauptabsatzmarkt des Mayr-Melnhof Konzerns, wiederum weit hinter dem Wachstum der Weltwirtschaft. Wohl konnte die Industrie zum Teil von der Exportentwicklung profitieren, der starke Anstieg der Energiepreise bremste jedoch die ohnehin nur schwache Konsumnachfrage der privaten Haushalte weiter. Die Konjunktur im Konsumgüterhandel verlief folglich ohne jegliche Anzeichen einer nachhaltigen Besserung.

Lediglich in Zentral- und Osteuropa entwickelten sich Industrie und Einzelhandel anhaltend robust. Der private Konsum bleibt wichtigster Wachstumsträger in der gesamten Region, gestützt von Reallohnsteigerungen und starker Investitionstätigkeit. Dieses deutliche Ost-West Gefälle der europäischen Nachfragedynamik dürfte aber nicht von dauerhafter Natur sein.

## 2. Branchenentwicklung

Die Entwicklung des Karton- und Faltschachtelabsatzes zeigte infolge der hohen Korrelation mit der Gesamtwirtschaft ein ähnliches Bild. Verhaltene Nachfrage in Westeuropa stand weiterhin dynamischem Bedarfswachstum in Osteuropa gegenüber.

Die europäischen Kartonerzeuger konnten ihren Absatz in Fernost aufgrund des erheblichen lokalen Kapazitätsausbaus nicht halten. Diese Rahmenbedingungen ließen einerseits den Druck auf die Kartonpreise in Europa signifikant steigen, andererseits sah sich die Kartonindustrie jedoch gegen Jahresende infolge des massiven Preisanstiegs für Energie und andere rohölpreisabhängige Inputfaktoren gezwungen, Preiserhöhungen für das Folgejahr anzukündigen.

Das Geschehen auf dem westeuropäischen Faltschachtelmarkt war analog vom fehlenden Marktwachstum gekennzeichnet. Folglich nahm wegen Überkapazitäten die Preisflexibilität der Anbieter zu. Es zeichnet sich aber eine differenzierte Marktentwicklung bei Betrachtung einzelner Segmente ab. So wird im Volumengeschäft des klassischen Lebensmittelbereichs der Verdrängungswettbewerb über den Preis ausgetragen. In den hoch spezialisierten Segmenten wie Waschmittel-, Süßwaren- und Zigarettenverpackung werden auch Liefersicherheit, Supply-Chain Kompetenz, Kundennähe und die rasche Umsetzung innovativer Verpackungslösungen von den Kunden honoriert.

Trotz erheblichen Wettbewerbsdrucks schreitet die Konsolidierung in der Branche aber nur langsam voran.

### Erstmalige Berichterstattung nach IFRS

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates ist die Mayr-Melnhof Karton AG verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2005 den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) auf-

zustellen. Eine zahlenmäßige Darstellung der Übergangseffekte von US GAAP auf IFRS ist im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 26 enthalten. Aus den vorgenommenen Anpassungen resultieren keine wesentlichen Unterschiede in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Divisionen.

### 3. Geschäftsverlauf 2005

#### 3.1. Konzern

Hohes Maß an Stabilität kennzeichnete die Entwicklung des Mayr-Melnhof Konzerns auch im Jahr 2005. Dies gelang trotz anhaltend stagnierender Konsumnachfrage in den westeuropäischen Hauptmärkten und damit einhergehender Verschärfung des Wettbewerbs sowie massiver Preisanstiege bei Energie und den rohölpreisabhängigen Inputfaktoren. Erfreulichen Rekordergebnissen in der Kartonverarbeitung stand ein deutlicher Rückgang des Ergebnisbeitrags der Kartonproduktion gegenüber.

#### Konzerngewinn- und -verlustrechnung

<b>Konzerngewinn- und -verlustrechnungen (Kurzfassung)</b>			
(in Mio. EUR)	2005	2004	+/-
Umsatzerlöse	1.455,2	1.422,2	+2,3 %
Betriebliches Ergebnis	140,7	149,9	-6,1 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	4,7	(0,5)	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(50,6)	(42,8)	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>94,8</b>	<b>106,6</b>	<b>-11,1 %</b>

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen um 33,0 Mio. EUR bzw. 2,3 % auf 1.455,2 Mio. EUR (2004: 1.422,2 Mio. EUR). Ein deutlicher Umsatzzuwachs in der Kartonverarbeitung konnte einen leichten Rückgang der Kartonerzeugung mehr als kompensieren. Regional betrachtet verzeichnete Osteuropa weiteres Umsatzwachstum, während das außereuropäische Geschäft zurückging und Westeuropa stabil blieb.

Die Umsatzerlöse zwischen den Divisionen beliefen sich auf 114,2 Mio. EUR (2004: 111,8 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen die Kartonlieferungen von MM Karton an MM Packaging.

<b>Konzernumsatz nach Regionen</b>		
(in %)	2005	2004
Westeuropa (exkl. Österreich)	66,1 %	66,4 %
Österreich	5,8 %	5,9 %
Osteuropa	21,7 %	19,0 %
Asien	3,3 %	5,2 %
Sonstige Übersee	3,1 %	3,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

<b>Herstellungskosten</b> (in Mio. EUR)	2005	2004	+/-	Anteil an den Umsatzerlösen	
				2005	2004
Materialaufwand und bezogene Leistungen	764,5	722,1	+5,9 %	52,6 %	50,8 %
Personalaufwand	229,5	224,7	+2,1 %	15,8 %	15,8 %
Planmäßige Abschreibungen	78,6	77,9	+0,9 %	5,4 %	5,5 %
Sonstiger Aufwand	42,9	54,8	-21,7 %	2,9 %	3,8 %
<b>Herstellungskosten</b>	<b>1.115,5</b>	<b>1.079,5</b>	<b>+3,3 %</b>	<b>76,7 %</b>	<b>75,9 %</b>

Die Herstellungskosten für die Erbringung der betrieblichen Leistung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 %. Diese Veränderung resultierte einerseits aus dem höheren Aufwand für Material und bezogene Leistungen infolge des deutlichen Preisanstiegs bei Energie und rohölpreisabhängigen Inputfaktoren sowie andererseits aus der Ausweitung des Geschäftsvolumens in der Kartonverarbeitung. Der Rückgang im sonstigen Aufwand ist vor allem auf die niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen und einen Bestandsaufbau zurückzuführen.

<b>Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen</b> (in Mio. EUR)	2005	2004	+/-	Anteil an den Umsatzerlösen	
				2005	2004
Personalaufwand	84,2	81,5	+3,3 %	5,8 %	5,7 %
Planmäßige Abschreibungen	7,6	10,6	-28,3 %	0,5 %	0,8 %
Sonstiger Aufwand	119,0	113,5	+4,8 %	8,2 %	8,0 %
<b>Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>210,8</b>	<b>205,6</b>	<b>+2,5 %</b>	<b>14,5 %</b>	<b>14,5 %</b>

Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Umsatzerlösen konnte mit 14,5 % auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

### Betriebliches Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis belief sich auf 140,7 Mio. EUR (2004: 149,9 Mio. EUR) und lag damit um 6,1 % bzw. 9,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultierte aus der Kartonerzeugung. Höhere rohölpreisabhängige Kosten und geringere Auslastung zur Preisstabilisierung sind als Begründung anzuführen. Die Operating Margin des Konzerns betrug 2005 demnach 9,7 % (2004: 10,5 %). Der Return on Capital Employed erreichte 19,5 % (2004: 22,0 %).

### Finanz- und Beteiligungsergebnis

Finanzerträgen in Höhe von 7,1 Mio. EUR standen Finanzaufwendungen von 6,1 Mio. EUR gegenüber, woraus ein positiver Saldo von 1,0 Mio. EUR resultiert (2004: 0,4 Mio. EUR). Diese Verbesserung konnte aufgrund von Optimierungen in der Finanzierung und durch die Veranlagung der gestiegenen Liquidität erreicht werden.

Die Veränderung der Position „Sonstiges Ergebnis – netto“ von -1,2 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR ist vor allem auf günstige Währungsentwicklungen von Konzernfinanzierungen außerhalb des Euroraums zurückzuführen.



Das Ergebnis vor Steuern erreichte somit 145,4 Mio. EUR nach 149,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang bemisst sich mit 2,7 %.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag stiegen im Geschäftsjahr 2005 auf 50,6 Mio. EUR (2004: 42,8 Mio. EUR). Dabei werden Steuern in 19 Ländern entrichtet. Der effektive Konzernsteuersatz stieg von 28,6 % auf 34,8 %, insbesondere da die Quote im Vorjahr wegen einmaliger latenter Steuererträge infolge der Reduktion des österreichischen Körperschaftsteuersatzes und nach steuerlichen Optimierungen im Konzern atypisch niedrig ausfiel.

### Jahresüberschuss, Gewinn je Aktie

Das Geschäftsjahr 2005 wurde mit einem Jahresüberschuss von 94,8 Mio. EUR nach 106,6 Mio. EUR im Vorjahr abgeschlossen. Dies ist ein Rückgang von 11,1 %. Die Umsatzrentabilität belief sich auf 6,5 % (2004: 7,5 %).

Zum Vorjahr unverändert, war ein einfacher gewichteter Durchschnitt von 11.024.152 Aktien im Umlauf. Der einfache Gewinn je Aktie betrug 8,39 EUR (2004: 9,43 EUR).

### Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfung des Konzerns ermittelt sich aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen bezogenen Produkten und Leistungen. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Nettowertschöpfung Beteiligten dargestellt.

Wertschöpfungsrechnungen (in Mio. EUR)	2005	2005	2004	2004
<b>Entstehung:</b>				
Umsatzerlöse	1.455,2		1.422,2	
Sonstige betriebliche Erträge	12,4		18,5	
Bestandsveränderung	2,3		(4,1)	
Aktiviert Eigenleistungen	0,1		0,2	
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>1.470,0</b>		<b>1.436,8</b>	
(-) Vorleistungen	(925,1)		(882,7)	
(-) Abschreibungen	(86,9)		(94,1)	
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>458,0</b>	<b>100,0 %</b>	<b>460,0</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Verwendung:</b>				
Mitarbeiter	(181,2)	(39,5 %)	(177,5)	(38,6 %)
Sozialversicherung	(88,3)	(19,3 %)	(87,2)	(18,9 %)
Öffentliche Hand	(98,4)	(21,5 %)	(88,2)	(19,2 %)
Finanz- und Beteiligungsergebnis	4,7	1,0 %	(0,5)	(0,1 %)
Minderheitsanteile	(2,3)	(0,5 %)	(2,6)	(0,6 %)
Aktionäre Dividende (2005 Vorschlag; 2004 inkl. Jubiläumsbonus)	(28,7)	(6,3 %)	(43,0)	(9,3 %)
Unternehmen	63,8	13,9 %	61,0	13,3 %

Mit 1.470,0 Mio. EUR lag die Unternehmensleistung des Mayr-Melnhof Konzerns leicht über dem Vorjahr (2004: 1.436,8 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Vorleistungen und Abschreibungen von 1.012,0 Mio. EUR (2004: 976,8 Mio. EUR) wurde mit 458,0 Mio. EUR nahezu die gleiche Nettowertschöpfung wie in 2004 (460,0 Mio. EUR) erreicht. Der größte Teil der Nettowertschöpfung von 39,5 % (181,2 Mio. EUR) ging wieder an die Beschäftigten des Konzerns (2004: 38,6 %, 177,5 Mio. EUR). Auf Vorschlag des Vorstandes soll an die Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton AG für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von 28,7 Mio. EUR (2004: 43,0 Mio. EUR inklusive Jubiläumsbonus von 16,5 Mio. EUR) oder 6,3 % (2004: 9,3 % inklusive 3,5 % Bonus) der Nettowertschöpfung ausbezahlt werden. Im Konzern werden Gewinne von 63,8 Mio. EUR oder 13,9 % der Nettowertschöpfung (2004: 61,0 Mio. EUR; 13,3 %) thesauriert.

## Vermögen, Kapitalausstattung, Liquidität

<b>Konzernbilanzen (Kurzfassung)</b>		
(in Mio. EUR)	31.12.2005	31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte	682,8	682,4
Kurzfristige Vermögenswerte	663,6	597,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.346,4</b>	<b>1.279,4</b>
Eigenkapital	769,7	716,0
Langfristige Verbindlichkeiten	227,7	223,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	349,0	339,9
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.346,4</b>	<b>1.279,4</b>

## Vermögens- und Kapitalstruktur, liquide Mittel

Das Gesamtvermögen des Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr um 67,0 Mio. EUR auf 1.346,4 Mio. EUR. Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses abzüglich der Dividende um 53,7 Mio. EUR auf 769,7 Mio. EUR (2004: 716,0 Mio. EUR). Hieraus errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 57,2 % (2004: 56,0 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 12,8 % (2004: 15,8 %).

Die Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte von 597,0 Mio. EUR auf 663,6 Mio. EUR ist vor allem auf den Anstieg der liquiden Mittel und den betriebsbedingten Aufbau von Working Capital zurückzuführen.

Die Finanzverbindlichkeiten sind größtenteils langfristig und beliefen sich auf 186,2 Mio. EUR (31.12.2004: 180,4 Mio. EUR). Diese Erhöhung resultierte vor allem aus der Aufnahme zinsgünstiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Insgesamt 166,5 Mio. EUR (31.12.2004: 158,1 Mio. EUR) entfielen auf langfristige Kredite, wovon kurzfristig revolving Bankkredite von 38,1 Mio. EUR (31.12.2004: 38,2 Mio. EUR) als langfristig klassifiziert werden. Die kurzfristigen Kredite blieben mit 10,7 Mio. EUR nahezu unverändert (31.12.2004: 10,2 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing betragen 9,0 Mio. EUR (31.12.2004: 12,1 Mio. EUR).

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen von 83,0 Mio. EUR (31.12.2004: 79,8 Mio. EUR) betreffen Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Altersteilzeit.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns, die sich aus den Zahlungsmitteln sowie marktgängigen Wertpapieren zusammensetzen, erhöhten sich von 302,2 Mio. EUR auf 338,1 Mio. EUR. Somit weist der Konzern weiterhin keine Nettoverschuldung auf. Die verfügbaren Mittel überstiegen die verzinslichen Verbindlichkeiten um 151,9 Mio. EUR (31.12.2004: 121,8 Mio. EUR).

Dem Konzern stehen darüber hinaus jederzeit ausnutzbare Kreditlinien in Höhe von 120,9 Mio. EUR (31.12.2004: 285,5 Mio. EUR) zur Verfügung. Davon sind 100,0 Mio. EUR (31.12.2004: 250,0 Mio. EUR) überwiegend langfristig und 20,9 Mio. EUR (31.12.2004: 35,5 Mio. EUR) kurzfristig.

### Cash Flow Entwicklung

<b>Konzerngeldflussrechnungen (Kurzfassung)</b>		
(in Mio. EUR)	2005	2004
Cash flow aus der Geschäftstätigkeit	158,4	205,5
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	(82,8)	(127,3)
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	(40,6)	(17,9)
Einfluss von Wechselkursänderungen	0,4	(0,1)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel (&lt; 3 Monate)</b>	<b>35,4</b>	<b>60,2</b>
<b>Zahlungsmittel (&lt; 3 Monate) zum Jahresende</b>	<b>263,0</b>	<b>227,6</b>
Kurz- und langfristige marktgängige Wertpapiere	75,1	74,6
<b>Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns</b>	<b>338,1</b>	<b>302,2</b>

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** belief sich auf 158,4 Mio. EUR nach 205,5 Mio. EUR im Jahr 2004. Diese Differenz ist vor allem auf den Working Capital Aufbau im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Produktion nach dem Brand im Kartonwerk Eerbeek und die im Vorjahr gekauften Faltschachtelunternehmen zurückzuführen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** lag mit -82,8 Mio. EUR aufgrund des Wegfalls der Auszahlungen für Akquisitionen (2004: -36,6 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahreswert (2004: -127,3 Mio. EUR). Die Nettoauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gingen von -97,8 Mio. EUR auf -85,0 Mio. EUR zurück.

Die Investitionsschwerpunkte lagen in der Errichtung neuer Fabriken und technischer Modernisierung.

Die Investitionsausgaben von MM Karton betragen 35,5 Mio. EUR (2004: 58,8 Mio. EUR). Größere Projekte betrafen die Erneuerung der Abwasserkläranlage am Standort Deisswil sowie technische Optimierungen an den Standorten Eerbeek und Baiersbronn.

Die Ausgaben für Investitionen von MM Packaging in Höhe von 53,9 Mio. EUR (2004: 41,1 Mio. EUR) konzentrierten sich auf die Neubauten in Alzira (Spanien), Cherkassy (Ukraine) und Trier (Deutschland) sowie Zukäufe von Hochleistungstechnologie.

Investitionspolitik des Mayr-Melnhof Konzern ist es, langfristig rund 50 % der Cash Earnings zu investieren. Diese beliefen sich in 2005 auf 183,0 Mio. EUR (2004: 197,1 Mio. EUR).

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich von -17,9 Mio. EUR auf -40,6 Mio. EUR. Diese Zunahme resultierte vor allem aus der Zahlung der Jubiläums-Bonusdividende.

#### **Aktienrückkaufprogramm**

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Aktien zurückgekauft. Der Bestand zum Jahresende belief sich daher weiterhin auf 975.848 Stück eigene Aktien. Das entspricht 8,1 % des Grundkapitals, die für 53,1 Mio. EUR inklusive Spesen erworben wurden. Der Buchwert lag per 31. Dezember 2005 bei 54,4 EUR je Aktie.

#### **Standortschließungen**

Rationalisierungsmaßnahmen für notwendige Verbesserungen bei Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit wurden 2005 mit hoher Priorität weiter verfolgt. In diesem Zusammenhang wurde die Produktion von vier kleineren Faltschachtelbetrieben auf leistungsstarke Schwesterbetriebe verlagert.

In Deutschland wurde die Produktion am kleinsten Standort, MM Packaging Behrens GmbH & Co KG Berlin, plangemäß Mitte des Jahres eingestellt.

In Rumänien wurde das im letzten Jahr erworbene Offsetgeschäft der Rodata S.A., Bukarest, auf den Standort Ploiesti konzentriert.

In Frankreich wurde die Produktion von MM Packaging France S.A.S. an der Betriebsstätte Seignelay in der zweiten Jahreshälfte 2005 geschlossen und auf den Schwesterbetrieb Moneteau verlagert.

In Ungarn ist die Produktion am Standort MM Packaging Hungaria Kft., Budaörs, seit Jahresende 2005 geschlossen.

### **3.2. Geschäftsverlauf in den Segmenten**

Seit dem 1. Jänner 2005 sind die zuvor getrennt geführten und berichteten Divisionen MM-Packaging (General Packaging) und MM-Graphia (Zigaretten- und Süßwarenverpackungen) in einem Kartonverarbeitungssegment zusammengefasst. Mit der Umstellung des Berichtswesens auf IFRS werden somit zwei Divisionen, MM Karton und MM Packaging, berichtet. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2004 wurden entsprechend angepasst.

### MM Karton

Bei anhaltend unveränderter Kartonnachfrage in Westeuropa und reduzierten Absatzmöglichkeiten infolge des massiven Kapazitätsausbaus in Fernost hat der Mengen- und Preisdruck auf den Kartonmärkten im Jahresverlauf deutlich zugenommen. Mit erfreulichen Absatzsteigerungen in Osteuropa gelang es MM Karton jedoch, ein Verkaufsvolumen zu erzielen, das nur knapp unter dem Vorjahresniveau liegt. Das Bestell- und Abnahmeverhalten der Kunden zeigte nach wie vor ausgeprägte Kurzfristigkeit, wodurch der durchschnittliche Auftragsstand der Division mit rund 55.000 Tonnen (2004: 72.000 Tonnen) deutlich unter dem Vorjahr blieb.

Unter diesen verschärften Rahmenbedingungen wurde weiterhin höchst mögliche Preisstabilität durch konsequente Mengendisziplin verfolgt. Die durchschnittlichen Verkaufspreise konnten damit erfolgreich nahe am Niveau des Vorjahres gehalten werden. Als Folge ist die Auslastung von MM Karton von 95 % auf 92 % zurückgegangen, wobei ein Teil dieses Rückgangs aus dem Anlaufbetrieb der modernisierten Kartonmaschine in Eerbeek und Umbauten in Nikopol resultierte.

Die Preisentwicklung für den Hauptrohstoff Altpapier verlief entsprechend der europaweit moderaten Nachfrage weitgehend unverändert und stabil. Sämtliche rohölpreisabhängige Inputfaktoren unterlagen das ganze Jahr 2005 über einem anhaltend signifikanten Preisanstieg. Daher wurde im vierten Quartal 2005 eine Preiserhöhung für Jahresbeginn 2006 angekündigt.

Sowohl die Produktions- als auch die Versandmenge änderten sich mit rund 1,53 Mio. Tonnen bzw. 1,51 Mio. Tonnen lediglich geringfügig um +0,8 % bzw. -0,6 % zum Vorjahr. Gleich zur Mengenentwicklung lagen auch die Umsatzerlöse mit 767,2 Mio. EUR nur knapp unter dem Vorjahreswert (777,9 Mio. EUR; -1,4 %). Rund 72 % der Umsatzerlöse entfielen auf Westeuropa, 16 % auf Osteuropa und 12 % auf das außereuropäische Geschäft (2004: 71 %, 14 %, 15 %). MM Karton beliefert mehr als 1.000 Kunden, zumeist mittelständische Verarbeitungsbetriebe. Mit einem Lieferanteil von rund 15 % am Gesamtabsatz bzw. 220.000 Tonnen ist MM Packaging größter Kunde.

Das betriebliche Ergebnis reduzierte sich insbesondere aufgrund höherer Inputkosten und der niedrigeren Auslastung von 79,8 Mio. EUR auf 61,8 Mio. EUR (-22,6 %). Die Operating Margin belief sich damit auf 8,1 % (2004: 10,3 %). Der Return on Capital Employed reduzierte sich auf 12,5 % (2004: 17,0 %) Die Cash Earnings erreichten 99,2 Mio. EUR nach 121,4 Mio. EUR im Vorjahr, womit die Cash Earnings Margin von 15,6 % auf 12,9 % zurückging.

Die produzierte Tonnage pro Mitarbeiter lag mit rund 511 Tonnen/Jahr (2004: 507 Tonnen/Jahr) leicht über dem Vorjahreswert.

### **MM Packaging**

Ausbleibendes Marktwachstum und Überkapazitäten bestimmten auch im Jahr 2005 die äußerst wettbewerbsintensiven Rahmenbedingungen auf dem europäischen Faltschachtelmarkt. Durch die gleichzeitige Verbindung von Produktivitätssteigerung und erhöhter Marktdurchdringung gelang es MM Packaging, trotz scharfen Mitbewerbs 2005 mit einem deutlichen Ergebnisanstieg abzuschließen und die führende Marktposition weiter auszubauen. Sowohl die Akquisitionen des Vorjahres als auch erfolgreiche Neugeschäfte lieferten erfreuliche Wachstumsbeiträge.

Effizienzsteigerungen und Rationalisierungen prägten das laufende Geschäft. In diesem Zusammenhang wurde die Konzentration des Geschäftes auf Hochleistungsbetriebe fortgesetzt und die Produktion an vier kleineren Standorten in Deutschland, Frankreich, Rumänien und Ungarn eingestellt.

Auf den Beschaffungsmärkten bot der intensive Wettbewerb unter den Kartonherstellern weiterhin Chancen. Die Preise für Transporte und rohölpreisabhängige Inputfaktoren sind aber drastisch gestiegen.

Die verarbeitete Tonnage lag mit 505.000 Tonnen (2004: 470.000 Tonnen) um 7,4 % über dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse stiegen um 6,1 % oder 46,1 Mio. EUR auf 802,2 Mio. EUR. Rund die Hälfte dieses Zuwachses resultierte aus Akquisitionen. Auf den Hauptabsatzmarkt Westeuropa entfielen rund 75 % der Umsatzerlöse, auf Osteuropa rund 25 % (2004: 76 % WE; 23 % OE; 1 % Sonstige). MM Packaging verfügt über eine breite Kundenbasis von über 1.000 Abnehmern. Mehr als die Hälfte des Geschäftes wird mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt, wobei auf die größten fünf Kunden rund 45 % der Umsatzerlöse entfallen. Die umsatzstärksten Segmente sind Lebensmittel-, Zigaretten- und Waschmittelverpackung.

Beim betrieblichen Ergebnis gelang eine Verbesserung um 12,6 % auf 78,9 Mio. EUR. Der Operating Margin erreichte somit 9,8 % nach 9,3 % im Vorjahr. Der Return on Capital Employed belief sich auf 32,9 % (2004: 33,1 %). Die Cash Earnings stiegen von 75,7 Mio. EUR auf 83,8 Mio. EUR. Die Cash Earnings Margin verbesserte sich damit von 10,0 % auf 10,4 %.

Die verarbeitete Tonnage pro Mitarbeiter konnte von jährlich 102,4 Tonnen auf 117,3 Tonnen verbessert werden.

Im Rahmen der Expansion im Zigarettenverpackungsgeschäft werden in den ersten Monaten 2006 drei neue Tiefdruckmaschinen an den Standorten Cherkassy (Ukraine), Izmir (Türkei) und Trier (Deutschland) in Betrieb genommen.



### 3.3 Kennzahldefinitionen

#### **Operating Margin**

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

#### **Return on Capital Employed**

Ergebnis vor Steuern und vor Zinsensaldo dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital und durchschnittlicher Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung wird nur dann herangezogen, falls ein Überhang der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten über die Zahlungsmittel und marktgängigen Wertpapiere besteht.

#### **Umsatzrentabilität**

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

#### **Cash Earnings**

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

#### **Cash Earnings Margin**

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

#### **Eigenkapitalquote**

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

#### **Eigenkapitalrentabilität**

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

#### **Nettoverschuldung**

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und marktgängiger Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten.



# Human Resources

#### 4. Personal

Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2005 beschäftigte der Mayr-Melnhof Konzern 7.296 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 19 Ländern. Ihr Wissen und Engagement sind Basis für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Das Hauptaugenmerk unserer Personalentwicklung liegt daher auf der Sicherstellung von Rahmenbedingungen, unter denen unsere Mitarbeiter ihre Talente entfalten können und Verantwortung übernehmen wollen. Offenheit und Subsidiarität sind dabei die tragenden Prinzipien in der Entwicklung unseres Humankapitals. Führung durch Verbundenheit ist seit jeher das prägende Managementkonzept. Dementsprechend werden Human Resources im engeren Sinn dezentral von den Einzelgesellschaften wahrgenommen, während die Schwerpunkte der Personalpolitik auf Konzernebene bei Führungskräften, Managementnachwuchs und Sicherstellung einer effizienten Organisation liegen.

Als Marktführer haben wir den Anspruch, unsere Mitarbeiter sowohl durch kontinuierliche Ausbildungsprogramme als auch den konzerninternen Wissenstransfer laufend zu Spitzenleistungen zu befähigen. Regelmäßiger internationaler Mitarbeiteraustausch und ambitioniertes Benchmarking stellen dabei sicher, dass Akquisitionen schnell integriert werden können und aktuellstes Know-how auch in der weiteren Internationalisierung stets allen Standorten zur Verfügung steht.

Die umfangreiche Schulungstätigkeit im Jahr 2005 konzentrierte sich auf die Weiterentwicklung und optimale Nutzung der betrieblichen Systeme, mit dem Ziel, Effizienz und Qualität im Konzern weiter zu verbessern.

Aktiv begegnen wir in unserer Personalplanung der mit der demographischen Entwicklung zu erwartenden Verknappung qualifizierter Arbeitskräfte. Die Ausbildung und Förderung junger Menschen wird daher mit hoher Priorität im Konzern verfolgt. Ende 2005 befanden sich 171 Lehrlinge in Ausbildung. Die Erfahrung und das Wissen älterer Mitarbeiter wird darüber hinaus in mehreren Projekten längerfristig an den Konzern gebunden.

Die Gesundheit der Mitarbeiter hat höchsten Stellenwert. In diesem Zusammenhang werden der Belegschaft regelmäßig Vorsorgeprogramme und Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz angeboten.

Identifikation mit dem Unternehmenserfolg und hohe Einsatzbereitschaft sind wesentliche Elemente unserer Unternehmenskultur. Erfolgsabhängige Vergütungssysteme in Form individueller Vereinbarungen oder standortspezifischer Prämienmodelle haben daher bereits lange Tradition und stellen sicher, dass sich Leistung und Erfolg auch für den Einzelnen lohnen. Die Erfolgsbeteiligung des Vorstandes orientiert sich insbesondere an Jahresergebnis, Cash Earnings und dem Return on Capital Employed.

##### **Entwicklung des Beschäftigtenstandes**

Zum 31. Dezember 2005 waren im Mayr-Melnhof Konzern 7.296 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2004: 7.580), davon unverändert 2.994 (31.12.2004: 2.993) in der Division MM Karton. Bei MM Packaging reduzierte sich der Mitarbeiterstand

vor allem im Zuge der Standortkonzentration von 4.587 zum Jahresende 2004 auf 4.302 zum Jahresende 2005. Diese notwendigen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wurden im laufenden Dialog mit der Arbeitnehmervertretung sozial verträglich gestaltet. Außerhalb Österreichs waren ähnlich wie im Vorjahr rund 76 % der Beschäftigten tätig. Der Mitarbeiteranteil in Osteuropa belief sich auf 23,5 %.

Trotz hartem Verdrängungswettbewerb und massivem Anstieg der Energiekosten gelang es dem MM Team, den Konzern auch 2005 mit vereinten Kräften auf Kurs zu halten. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistung, das Engagement und die Flexibilität. Den Belegschaftsvertretern gilt Dank für vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

## 5. Forschung und Entwicklung

Karton und Faltschachteln zählen nicht nur historisch zu den erfolgreichsten Verpackungsmaterialien, sondern überzeugen auch heute als technologisch ausgereifte, ästhetische Produkte mit vielfachen Einsatzmöglichkeiten. Auf jahrzehntelange Erfahrung aufbauend, produziert der Mayr-Melnhof Konzern heute unter Anwendung modernster Technologien attraktive Produkte, die den aktuellen Marktbedürfnissen entsprechen. Ziel unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist es, durch kontinuierliche Qualitätssteigerungen, Innovation und verbesserte Effizienz sowohl den Kundennutzen unserer Produkte als auch die Leistungsstärke unserer Prozesse zukunftsweisend kompetitiv zu halten.

Die Kundenbedürfnisse und Anforderungen an unsere Produkte sowie Herstellungsverfahren erhöhen sich laufend. Um bereits frühzeitig den aktuellen Marktentwicklungen zu entsprechen, setzen wir in unserer Entwicklungsarbeit auf eine enge Kooperation mit allen Partnern in der Wertschöpfungskette. Die kontinuierliche Mitarbeit in den Gremien der Gesetzgebung und Normung stellt sicher, dass unsere Produkte stets zeitnah sämtliche Anforderungen erfüllen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Konzerns wird zentral gesteuert. Die Umsetzung der jeweiligen Projekte erfolgt jedoch größtenteils dezentral durch die Zusammenarbeit von Teams aus Spezialisten der einzelnen Standorte. Damit wird Lösungskompetenz aufgabenspezifisch konzentriert und Know-how effizient im Konzern zu Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird vor allem im Bereich der Grundlagenforschung seit Jahren projektbezogen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen zusammengearbeitet.

MM Karton hat das Packmittel Karton auch im Jahr 2005 in den Standardqualitäten kontinuierlich weiter entwickelt. Durch Optimierungen bei Glanz, Weißgrad und Glätte konnte die Attraktivität mehrerer Kartonsorten deutlich gesteigert werden. Andererseits gelangen neuerliche Verbesserungen in der Laufeigenschaft von Karton für die Weiterverarbeitung mit Hochleistungstechnologie. Bei den Karton-Sonderqualitäten, die sich unter anderem durch Barriereigenschaften auszeichnen, konnten insbesondere Verbesserungen in der Fettbarriere erzielt werden. Darüber hinaus war es möglich, den Einsatz von Chemikalien durch Optimierungen weiter zu reduzieren.



Als weltweiter Marktführer in der Herstellung von Recyclingkarton sind wir bestrebt, den Einsatz unserer Kartonprodukte auch künftig für ein breites und attraktives Anwendungsspektrum sicherzustellen. Sämtliche F&E-Aktivitäten werden dabei über das zentrale Labor im österreichischen Stammwerk Frohnleiten koordiniert.

In der Kartonverarbeitung haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit gemäß dem Trend zu immer kürzeren Produktlebenszyklen am Absatzmarkt auf die laufend zunehmende Geschwindigkeit in der Verpackungsentwicklung ausgerichtet. MM Packaging arbeitet deshalb in einem Netzwerk von über hundert Spezialisten an der Ideenfindung, Entwicklung und Produktion von erfolgreichen Innovationen. So werden maßgeschneiderte Verpackungslösungen kreiert, die in kurzer Zeit am Markt eingeführt werden können.

Wesentliche Schwerpunkte von MM Packaging liegen aktuell in der Verbesserung der Convenience für den Verbraucher (z.B. Öffnungs- und Verschlussmechanismen), der Oberflächenveredelung mit neuartigen haptischen und optischen Effekten sowie Applikationen auf Faltschachteln.

Entsprechend den wachsenden Anforderungen an den Markenschutz werden Kennzeichnungssysteme entwickelt und umgesetzt. Mit laufenden Neuerungen im Bereich Konstruktion und Verpackungsformen bieten wir unseren Kunden darüber hinaus eine Vielzahl von Differenzierungsmöglichkeiten.

Für herausragende Leistungen wurden Entwicklungen von MM Packaging mit renommierten Auszeichnungen wie dem World Star, Emballissimo und dem deutschen Verpackungspreis prämiert. Für die Zukunft zeichnet sich in der Verpackungsentwicklung eine weitere Intensivierung der Kooperation in der Supply Chain sowohl mit Lieferanten als auch den Marketing- und Technikabteilungen unserer Kunden ab.

## 6. Risiko

### Aktives Risikomanagement

Der Mayr-Melnhof Konzern ist in seiner internationalen Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen eines konzernweiten Risikomanagements regelmäßig erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten. Das operative Risikomanagement wird von den einzelnen lokalen Gesellschaften in enger Abstimmung mit den zentralen Fachabteilungen wahrgenommen. Die konzernweite Risikosteuerung ist Aufgabe der Mayr-Melnhof Karton AG als Holding. Gefahrenprävention hat höchsten Stellenwert und wird - soweit wirtschaftlich vertretbar und darstellbar - durch das Versicherungsprogramm des Konzerns und geeignete Absicherungsinstrumente komplementiert. Jährlich beurteilt der Konzernabschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand.

## **Absatz**

Der Bedarf an Karton und Faltschachteln korreliert in hohem Maße mit der gesamtwirtschaftlichen Leistung und ist daher stark von der Konjunktur in den Absatzländern abhängig. Überkapazitäten und die langsam fortschreitende Konsolidierung der Branche führen zu permanent hohem Konditionenwettbewerb. Sowohl in der Kartonproduktion als auch in der Kartonverarbeitung verfügen wir über ein breites Kundenspektrum von jeweils mehr als eintausend aktiven Kunden. Aufgrund des Absatzfokus von MM Packaging im internationalen Konsumgütergeschäft wird mehr als die Hälfte des Faltschachtelumsatzes mit multinationalen Kunden erzielt. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist jedoch als überschaubar einzustufen. Im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen werden Schwankungen wesentlicher Faktorpreise abgedeckt.

Der Schwerpunkt unseres Geschäftes liegt im Euroraum. Ein Einfluss des US Dollar auf die Verkaufspreise besteht vor allem in mehreren Märkten Osteuropas sowie in der Türkei, Nordafrika und Asien.

Infolge des massiven Ausbaus von Kartonkapazitäten in Fernost während der letzten Jahre hat der Mengendruck auf den außereuropäischen Kartonmärkten deutlich zugenommen. Bis zur Absorption dieser Zusatzmengen durch die lokale Nachfrage ist mit anhaltend schwachen Preisniveaus in dieser Absatzregion zu rechnen.

Als industrielle Massengüter unterliegen sowohl Karton als auch Faltschachteln permanentem Preisdruck. Kosten- und Serviceführerschaft sind für den langfristigen Erfolg entscheidend. Der Mayr-Melnhof Konzern setzt daher neben einem marktgerechten Produktsortiment und Servicespektrum auf kontinuierliche Produktivitätssteigerungen und Kostensparmaßnahmen. Ziel ist es, auf dieser Basis sowohl bestehende Marktpositionen zu sichern als auch neue Marktchancen zu nutzen.

## **Beschaffung**

Faserstoffe, Strichchemikalien und Energie zählen zu den wichtigsten Inputfaktoren in der Kartonerzeugung, deren Preise langfristig stark schwanken können. Um kurzfristige Preisanstiege beim wichtigsten Faserstoff Altpapier möglichst abzufedern, setzt Mayr-Melnhof auf strategische Lagerhaltung, längerfristige Bezugsvereinbarungen sowie eine geographisch breit gestreute Beschaffungsbasis.

In der Kartonproduktion wird vor allem der fossile Energieträger Erdgas zur Erzeugung von elektrischer Energie und Dampf eingesetzt. Elektrische Energie wird darüber hinaus auch fremdbezogen. Das Preisrisiko wird über selektive Preisfixierung und Preisformeln für künftige Perioden gesteuert. Können Steigerungen der Faktorkosten im Konzern nicht mehr kompensiert werden, ist es Ziel, die Kartonpreise entsprechend zeitnah anzupassen.

Für die Erzeugung von Faltschachteln ist Karton der bei weitem wichtigste Rohstoff. Ausreichende Kapazitäten der europäischen Kartonproduzenten sichern die laufende Versorgung. Kartonpreissteigerungen werden soweit möglich umgehend an Kunden weitergegeben.



Abhängigkeiten vom Erdölpreis bestehen im Konzern vor allem bei Energie, Chemikalien, Farben, Logistik und Transportverpackung.

Eine zentrale Beschaffungsorganisation deckt konzernübergreifend den Bedarf in entsprechenden Produkt- und Dienstleistungskategorien ab, mit dem Ziel die laufende Versorgung des Konzerns sicher zu stellen und Kosten zu optimieren.

### **Betriebliche Risiken**

Durch den Einsatz moderner Anlagen am Stand der Technik, laufende Instandhaltung und umfassende Audits sichern wir einen kontinuierlichen Betrieb und minimieren das Ausfallrisiko. Durch den Standortverbund verfügt der Konzern über ausreichende Backup-Kapazitäten für den Fall einer längeren Produktionsunterbrechung.

### **Finanzielle Risiken**

Das Cash Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität in Form eigener Mittel bzw. jederzeit ausnutzbarer Kreditlinien verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen und weiteres Wachstum zu finanzieren. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden und ein zentrales Working Capital Management. Die Gesellschaft schließt Kundenkreditversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Das Ausfallrisiko von Kundenforderungen ist somit als überschaubar einzustufen.

Veranlagungen erfolgen vorwiegend in Geldmarktanlagen und Anleihen hoher Bonität und Liquidität. Investitionen und Akquisitionen werden regelmäßig detailliert auf Risikoaspekte analysiert und müssen klaren Rentabilitätszielen entsprechen.

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns resultieren Zahlungsflüsse in unterschiedlichen Währungen, wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Zins- und Fremdwährungsrisiken werden durch geeignete derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Swaps begegnet. Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Kursschwankungen Sicherungsgeschäfte getätigt werden, sind das Britische Pfund, der US Dollar und der Schweizer Franken. In Osteuropa sind wir bestrebt, das Währungsrisiko insbesondere durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung zu verringern.

### **Andere Risiken**

Risiken aus neuen Anforderungen an unsere Produkte und verschärften Umweltstandards begegnen wir durch frühzeitige Kenntnis aus der Mitarbeit in den entsprechenden Normungsgremien und die kontinuierliche Optimierung von Prozessen und Produktparametern.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

## 7. Umweltschutz

Nachhaltigkeit hat im Mayr-Melnhof Konzern lange Tradition, denn seit jeher ist es unser strategisches Ziel, Produkte zu schaffen, die langfristig sowohl durch Preis, Leistung, Sicherheit und hohe Umweltverträglichkeit überzeugen. Dadurch stellen wir die Zukunftsfähigkeit des Konzerns sicher und tragen unserer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung. Durch die Fokussierung auf die Produktion und Verarbeitung von Karton unter Einsatz überwiegend nachwachsender Rohstoffe setzen wir dabei bereits seit Jahrzehnten die Prinzipien der Kreislauffähigkeit und Nachhaltigkeit im Konzern um.

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld ist der sparsame Umgang mit Ressourcen entscheidend. Daher arbeiten unsere Experten laufend nach herausfordernden Vorgaben bei Effizienz und Umweltschutz an der marktorientierten Weiterentwicklung unserer Produkte und Verfahren. Ein interner Benchmarking-Prozess stellt dabei sicher, dass Best-Practice Beispiele zügig im Unternehmensverbund umgesetzt werden. Regelmäßig umfassen unsere Umweltbemühungen auch die der Produktion vor- und nachgelagerten Stufen der Supply Chain, mit dem Ziel, diese durch Einsatz modernster Logistik bzw. Infrastruktur noch effizienter zu gestalten.

Aufgrund kontinuierlicher Optimierung verzeichnen die Mayr-Melnhof Kartonfabriken heute bei vielen spezifischen Verbrauchs- und Emissionswerten europäische Bestwerte, weshalb Verbesserungen oft nur in Grenzbereichen möglich sind oder neue Technologien voraussetzen.

Den Werken in der EU wurden die mit der Verwendung fossiler Energie verbundenen Kohlendioxid-Emissionszertifikate zugeteilt. Zum 31. Dezember 2005 lag im Konzern keine Unterdeckung vor.

Um das betriebliche Qualitätswesen kontinuierlich zu verbessern, erfolgen konzernweit Audits nach ISO 9001. Darüber hinaus verfügen mehrere Karton- und Packagingstandorte über zertifizierte Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 bzw. EMAS, wobei im Bereich Karton bereits rund die Hälfte der Produktion durch diese Zertifizierung erfasst wird. Mit der Rezertifizierung des HACCP Hygienemanagements in sieben Kartonwerken und der Zertifizierung ausgewählter Faltschachtelstandorte nach BRC/IoP Standard entspricht Mayr-Melnhof auch den hohen Produktsicherheitsanforderungen des sensiblen Lebensmittelbereichs.

Der hohen Bedeutung von Sicherheit am Arbeitsplatz und Gefahrenprävention wurde 2005 im Konzern wieder durch gezielte Investitionen und verstärkte Schulungen Rechnung getragen.

## Umweltschutz im Jahr 2005:

### MM Karton

#### *Wasser*

Die Schweizer Kartonfabrik Deisswil investierte in den Bau einer Kläranlage, die den Abwasseranfall um die Hälfte reduziert. Durch dieses neue Aggregat kann vorgereinigtes Abwasser zu 50 % wieder der Produktion zurückgeführt werden. Der biologische Reststoff wird auf weniger als 10 % reduziert.

Im niederländischen Werk Eerbeek gelang ferner eine weitere signifikante Reduzierung des spezifischen Frischwasserverbrauchs.

#### *Energie*

Verbesserungen in der Energieeffizienz wurden vor allem durch Projekte zur Wärmerückgewinnung erzielt. Diese betrafen insbesondere die Werke Kolicovo, Frohnleiten und Bayersbrunn. Modernisierungen im Kesselhaus der Kartonfabrik Nikopol trugen zu einer deutlichen Erhöhung der Energieausbeute bei.

#### *Chemikalien*

Durch die Einführung eines Informationssystems konnten divisionsweit neuerlich Optimierungspotenziale im Chemikalieneinsatz genutzt werden. Aufgrund von Verbesserungen der Rezepturen, Lieferantenaudits sowie baulichen Adaptionen gelang es, die Sicherheit im Einsatz von Chemikalien weiter zu erhöhen.

### MM Packaging

Optimierungsschwerpunkte der MM Packaging lagen 2005 vor allem in der erhöhten Produktionseffizienz.

## 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19. Dezember 2005 wurden 50 % plus eine Aktie am Offsetbereich der Polygrafoformlenie in St. Petersburg erworben. Die übrigen Anteile hält der bisherige Eigentümer. Polygrafoformlenie ist einer der größten Faltschachtelproduzenten Russlands. Überwiegend werden internationale Konsumgüterhersteller beliefert. Die Transaktion wird formell nach der Genehmigung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden vollzogen.

Am 1. Jänner 2006 hat MM Packaging die übrigen Minderheitsanteile von 33 % an der Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen, Österreich, erworben und ist damit Alleineigentümer.

Die Maschine im bulgarischen Kartonwerk Nikopol wurde zur Entschärfung des Mengendrucks temporär, voraussichtlich bis Jahresmitte 2006, aus dem Markt genommen.

## 9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2006

Dieser Ausblick entspricht der Einschätzung des Managements zum 7. März 2006 und enthält keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2006. Die vorangegangenen und folgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Bei unveränderter Wettbewerbssituation entwickelt sich die Nachfrage auf den europäischen Karton- und Faltschachtelmärkten in den ersten Wochen des Jahres durchwegs solide. Sowohl MM Karton als auch MM Packaging verzeichnen seit Jahresbeginn eine hohe Auslastung der Kapazitäten. Dies kann jedoch noch nicht als Nachfrageaufschwung gedeutet werden.

Infolge der hohen Belastung des laufenden Ergebnisses von MM Karton durch den massiven Energiekostenanstieg wird die bereits im Vorjahr angekündigte Kartonpreiserhöhung nun sukzessive im Markt umgesetzt. Indikationen zu effektiver Höhe und Ausmaß der Kostenkompensation werden mit dem Ergebnis zum ersten Quartal 2006 vorliegen. Positiv bleibt die Feststellung, dass sich der Auftragseingang auch während der Implementierung der Kartonpreiserhöhung auf gutem Niveau hält. Außerhalb Europas scheinen sich die Kartonpreise stabilisiert zu haben.

In der Kartonverarbeitung hat die Weitergabe der Kartonpreiserhöhung an die Endkunden höchste Priorität. Produktivitätssteigerungen werden mit Nachdruck weiterverfolgt.

Auf den Altpapiermärkten ist infolge des stabilen Nachfragetrends aus heutiger Sicht bis auf weiteres mit keinen signifikanten Preisänderungen zu rechnen. Die Kosten für Energie und rohölpreisabhängige Inputfaktoren bleiben unverändert auf Höchstniveau.

Akquisitionsprojekte werden sowohl in der Kartonproduktion als auch in der Kartonverarbeitung verfolgt. Der regionale Schwerpunkt liegt in Europa und den angrenzenden Regionen.

Infolge der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebniseinschätzung für 2006 abgegeben werden.

Wien, am 7. März 2006

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Herbert Noichl e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

# Bestätigungsvermerk

An den Vorstand und Aufsichtsrat sowie Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien.

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards / IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards / IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 7. März 2006

**gmc-unitreu**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Christian PAJER

MMag. Christoph ZIMMEL

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater



# Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienzahl)	Anhang	2005	2004
Umsatzerlöse		1.455.210,3	1.422.212,7
Herstellungskosten		(1.115.455,2)	(1.079.484,0)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>339.755,1</b>	<b>342.728,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5	11.737,5	12.771,7
Vertriebskosten		(137.457,8)	(134.214,7)
Verwaltungskosten		(71.724,8)	(70.557,8)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	(1.654,7)	(815,7)
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>140.655,3</b>	<b>149.912,2</b>
Finanzaufwendungen		(6.138,8)	(6.506,0)
Finanzerträge		7.102,3	6.916,4
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen		1.253,3	282,6
Sonstiges Ergebnis - netto	7	2.493,7	(1.238,4)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>145.365,8</b>	<b>149.366,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	(50.546,6)	(42.770,8)
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>94.819,2</b>	<b>106.596,0</b>
<b>Davon entfallend auf:</b>			
Aktionäre der Gesellschaft		92.512,6	103.952,6
Minderheitsanteile		2.306,6	2.643,4
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>94.819,2</b>	<b>106.596,0</b>
<b>Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:</b>			
Einfache durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		11.024.152	11.024.152
<b>Einfacher Gewinn je Aktie</b>		<b>8,39</b>	<b>9,43</b>
Verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		11.024.152	11.024.152
<b>Verwässerter Gewinn je Aktie</b>		<b>8,39</b>	<b>9,43</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)

Anhang

31. Dezember 2005

31. Dezember 2004

## AKTIVA

Sachanlagen	9	531.137,0	534.256,5
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9	2.221,2	2.703,8
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	9	36.515,0	34.928,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	10	187,9	263,3
Marktgängige Wertpapiere	10	75.094,0	74.552,8
Sonstige Finanzanlagen	10	18.136,9	15.689,9
Sonstige Vermögenswerte		0,0	1.023,1
Latente Steuern	8	19.514,2	19.044,8
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>682.806,2</b>	<b>682.462,4</b>
Vorräte	12	174.335,1	169.473,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	177.154,6	155.902,4
Forderungen aus Ertragsteuern		14.532,3	10.284,1
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	34.535,8	33.734,0
Zahlungsmittel		262.993,8	227.582,4
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>663.551,6</b>	<b>596.976,0</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>1.346.357,8</b>	<b>1.279.438,4</b>

## PASSIVA

Grundkapital	15	87.240,0	87.240,0
Kapitalrücklagen		169.213,4	169.213,4
Eigene Anteile	15	(53.100,8)	(53.100,8)
Gewinnrücklagen	15	546.252,9	496.734,5
Sonstige Rücklagen	15	7.848,1	3.665,2
<b>Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile</b>		<b>757.453,6</b>	<b>703.752,3</b>
Minderheitsanteile		12.230,5	12.228,2
<b>Eigenkapital</b>		<b>769.684,1</b>	<b>715.980,5</b>
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	96.695,5	94.914,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	2.032,5	4.474,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	17	83.021,2	79.770,6
Latente Steuern	8	45.969,9	44.350,5
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>227.719,1</b>	<b>223.510,2</b>
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	80.537,5	73.454,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	7.031,7	7.540,9
Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	18	26.012,9	15.207,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	123.641,1	113.258,7
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	39.887,4	50.223,9
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	71.844,0	80.262,0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>348.954,6</b>	<b>339.947,7</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>576.673,7</b>	<b>563.457,9</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>1.346.357,8</b>	<b>1.279.438,4</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Entwicklung des Konzerneigenkapitals

## Den Aktionären der Gesellschaft

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen
<b>Stand am 1. Januar 2004</b>		<b>87.240,0</b>	<b>169.213,4</b>	<b>(53.100,8)</b>	<b>417.035,0</b>
Jahresüberschuss					103.952,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern:					
Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten					
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtes Jahresergebnis</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>103.952,6</b>
Dividenden					(24.253,1)
Unternehmenskäufe und -veräußerungen					
<b>Stand am 31. Dezember 2004</b>		<b>87.240,0</b>	<b>169.213,4</b>	<b>(53.100,8)</b>	<b>496.734,5</b>
Jahresüberschuss					92.512,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern:					
Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	15				
Währungsumrechnungsdifferenzen	15				
Nettoergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	15				
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamtes Jahresergebnis</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>92.512,6</b>
Dividenden	15				(42.994,2)
Unternehmenskäufe und -veräußerungen					
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>		<b>87.240,0</b>	<b>169.213,4</b>	<b>(53.100,8)</b>	<b>546.252,9</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

**zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile**

<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile</b>						
Marktbewertung von Wertpapieren	Derivative Finanzinstrumente	Währungs-umrechnungs-differenzen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Minderheitsanteile	Gesamtes Eigenkapital
<b>1.687,9</b>	<b>(184,9)</b>	<b>1.110,7</b>	<b>2.613,7</b>	<b>623.001,3</b>	<b>13.643,9</b>	<b>636.645,2</b>
			0,0	103.952,6	2.643,4	106.596,0
40,9			40,9	40,9	4,8	45,7
		964,3	964,3	964,3	(30,8)	933,5
	46,3		46,3	46,3		46,3
<b>40,9</b>	<b>46,3</b>	<b>964,3</b>	<b>1.051,5</b>	<b>1.051,5</b>	<b>(26,0)</b>	<b>1.025,5</b>
<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.051,5</b>	<b>105.004,1</b>	<b>2.617,4</b>	<b>107.621,5</b>
			0,0	(24.253,1)	(1.273,1)	(25.526,2)
			0,0	0,0	(2.760,0)	(2.760,0)
<b>1.728,8</b>	<b>(138,6)</b>	<b>2.075,0</b>	<b>3.665,2</b>	<b>703.752,3</b>	<b>12.228,2</b>	<b>715.980,5</b>
			0,0	92.512,6	2.306,6	94.819,2
(426,2)			(426,2)	(426,2)	(0,4)	(426,6)
		4.533,4	4.533,4	4.533,4	82,2	4.615,6
	75,7		75,7	75,7		75,7
<b>(426,2)</b>	<b>75,7</b>	<b>4.533,4</b>	<b>4.182,9</b>	<b>4.182,9</b>	<b>81,8</b>	<b>4.264,7</b>
<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4.182,9</b>	<b>96.695,5</b>	<b>2.388,4</b>	<b>99.083,9</b>
			0,0	(42.994,2)	(2.403,4)	(45.397,6)
			0,0	0,0	17,3	17,3
<b>1.302,6</b>	<b>(62,9)</b>	<b>6.608,4</b>	<b>7.848,1</b>	<b>757.453,6</b>	<b>12.230,5</b>	<b>769.684,1</b>

# Konzerngeldflussrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)

Anhang

2005

2004

		2005	2004
<b>CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:</b>			
Jahresüberschuss		94.819,2	106.596,0
<b>Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:</b>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	50.546,6	42.770,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9	86.909,9	94.137,9
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5	(2.039,1)	(1.205,1)
Ergebnis aus dem Verkauf von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		(115,9)	(51,4)
Zinserträge		(6.986,4)	(6.834,6)
Zinsaufwendungen		6.138,8	6.475,6
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen		(1.253,3)	(282,6)
Sonstige Anpassungen		1.348,3	(1.747,2)
<b>Veränderungen im Working Capital:</b>			
Vorräte		(2.863,6)	(1.848,8)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(19.912,2)	3.558,3
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte		2.033,4	(3.967,3)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.326,7	14.083,5
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		(8.113,7)	1.920,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		(8.632,8)	9.001,9
<b>Veränderungen im Working Capital</b>		<b>(28.162,2)</b>	<b>22.747,7</b>
<b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen</b>		<b>201.205,9</b>	<b>262.607,1</b>
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(42.800,3)	(57.147,1)
<b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit</b>		<b>158.405,6</b>	<b>205.460,0</b>
<b>CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:</b>			
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		4.480,2	2.127,9
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		(89.444,0)	(99.948,9)
Erwerb von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	4	(5.232,3)	(36.618,8)
Erlöse aus dem Abgang von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		3.020,2	2.777,3
Erwerb von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		(2.218,5)	(2.429,0)
Erhaltene Dividenden		357,3	349,7
Erhaltene Zinsen		6.269,6	6.479,6
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>(82.767,5)</b>	<b>(127.262,2)</b>
<b>CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:</b>			
Bezahlte Zinsen		(5.970,8)	(6.390,4)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		31.713,7	51.165,0
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		(20.927,1)	(37.196,0)
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	15	(42.994,2)	(24.253,1)
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		(2.403,4)	(1.273,1)
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(40.581,8)</b>	<b>(17.947,6)</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		355,1	(43,7)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>		<b>35.411,4</b>	<b>60.206,5</b>
<b>Zahlungsmittel zum Jahresanfang</b>		<b>227.582,4</b>	<b>167.375,9</b>
<b>Zahlungsmittel zum Jahresende</b>		<b>262.993,8</b>	<b>227.582,4</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzernanhang

## (1) Grundsätze der Rechnungslegung

### a) Allgemeine Erläuterungen

#### Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangsangabe 24) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z.B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z.B. Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten und hochwertige Süßware.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmplatz 6, 1041 Wien hat.

#### Rechnungslegungsgrundlagen

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde für das Geschäftsjahr 2005 erstmalig in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“) und deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee („SIC“), bzw. durch das International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Effekte aus der Umstellung der Rechnungslegung von den US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US GAAP“) auf IFRS werden in Anhangsangabe 26 erläutert.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, existieren keine darüber hinaus gehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offen gelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.



## **b) Konsolidierungsgrundsätze und -methoden**

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) und alle im Voll- bzw. Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen außer in jenen Fällen, in denen die rechtliche oder faktische Kontrolle vorübergehender Natur ist oder außerhalb des Konzerns liegt. Minderheitsanteile umfassen den Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital und am Jahresüberschuss bei bestimmten, im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Tochterunternehmen. Beteiligungen an Unternehmen, in denen die Mayr-Melnhof Karton AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert, dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem Zeitwert angesetzt. Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden eliminiert.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Erstkonsolidierung von neu erworbenen Unternehmen bzw. Geschäftseinheiten nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Entsprechend sind die Anteile anderer Gesellschafter zum Zeitwert des auf sie entfallenden Anteils am Eigenkapital zu bewerten. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Zeitwert des Eigenkapitals wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben wurde vom Wahlrecht nach IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS 1)“ Gebrauch gemacht, wonach die Erstabibilanzierung sowie die Fortschreibung von Unternehmenserwerben, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) stattgefunden haben, unverändert beibehalten bzw. weitergeführt werden kann.

## **c) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS im Rahmen des „Improvements Project“, neue IFRS sowie IFRIC Interpretationen, wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, beachtet.

Die bereits von der EU angenommenen Änderungen zu bestehenden oder neu herausgegebenen Standards bzw. Interpretationen, die zwar bis 31. Dezember 2005 herausgegeben wurden aber noch nicht in Kraft getreten sind, wurden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Dazu zählen im Einzelnen IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, IFRIC 5 „Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung“, die

Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer: Wahlrecht betreffend die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Eigenkapital“ und die Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderung der Bestimmung zum Cash Flow Hedge Accounting.“

Aus diesen Änderungen bzw. Neufassungen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

### Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von einem ausländischen Tochterunternehmen in einem Hochinflationland werden nach IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ auf Basis von Stichtagskursen für monetäre Posten und historischen Kursen für nicht-monetäre Posten in Euro umgerechnet, die entstehende Umrechnungsdifferenz wird ergebniswirksam erfasst. Ferner werden Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von nicht-monetären Posten auf Basis historischer Kurse ermittelt.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion vertretener Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währung:		Mittelkurs am 31. Dezember 2005	Mittelkurs am 31. Dezember 2004	Jahresdurch- schnittskurs 2005	Jahresdurch- schnittskurs 2004
		1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =	1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,95
Dänemark	DKK	7,46	7,44	7,45	7,44
Großbritannien	GBP	0,69	0,71	0,68	0,68
Polen	PLN	3,86	4,08	4,02	4,52
Rumänien <sup>1)</sup>	RON	3,68	3,85	3,65	3,77
Russland	RUB	33,92	37,81	35,25	35,80
Schweiz	CHF	1,56	1,54	1,55	1,54
Slowenien	SIT	239,50	239,76	239,58	239,02
Tschechische Republik	CZK	29,00	30,46	29,84	31,92
Türkei <sup>1)</sup>	TRY	1,59	1,83	1,67	1,71
Ukraine	UAH	5,97	7,22	6,38	6,60
Ungarn	HUF	252,87	245,97	248,34	251,42

<sup>1)</sup> Wechselkurse für die Neue Türkische Lira und den Neuen Rumänischen Lei ab dem 1. Januar 2005.

Hinsichtlich der Behandlung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften wurde vom diesbezüglichen Wahlrecht nach IFRS 1 Gebrauch gemacht. Dabei wurden die in den sonstigen Rück-

lagen erfassten Werte zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) mit den Gewinnrücklagen saldiert. Insgesamt hat sich dadurch die Höhe des Konzerneigenkapitals nicht verändert.

### **Umsatzrealisierung**

Umsätze werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse werden abzüglich von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Etwaige Rückstellungen für geschätzte Gewährleistungskosten bzw. Retourware werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung berücksichtigt. Fracht- und Versandkosten werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

### **Gewinn je Aktie**

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der einfache und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der einfache Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Weder zum 31. Dezember 2005 noch zum 31. Dezember 2004 gab es ausstehende oder ausübbar Optionen.

### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind: So muss es unter anderem möglich sein, den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, und zusätzlich muss hieraus ein wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen resultieren. Weder zum 31. Dezember 2005 bzw. zum 31. Dezember 2004 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

### **Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer einschließlich Lizenzen, Patente, Konzessionsrechte, Markenrechte und ein etwaiger Kundenstamm werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von grundsätzlich 5 bis 10 Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sind Geschäfts(Firmen)werte nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich daraufhin zu untersuchen, ob Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen. IFRS 3 ist für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 31. März 2004 anzuwenden, kann jedoch früher angewendet werden, wenn die Firmenwerte entsprechend den Vorschriften von IFRS 3 und IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ behandelt wurden. Da dies für die vom Konzern nach US

GAAP vorgenommene Bilanzierung in Vorperioden zutrifft, werden alle Geschäfts(Firmen)werte, die aus Erwerben von Unternehmen bzw. Geschäftseinheiten nach dem 1. Juli 2001 resultieren, nicht mehr planmäßig abgeschrieben sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder zu jenem Zeitpunkt an dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der operativen Segmente vorgenommen. Dabei wird der Zeitwert eines Segments mit dessen Buchwerten inklusive allfälliger Geschäfts(Firmen)werte verglichen, wobei der Zeitwert eines Segments anhand des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cash Flows bestimmt wird. Liegt der so ermittelte Zeitwert des Segments unter den Buchwerten, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10-50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8-15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekten aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Von der Möglichkeit nach IFRS 1, Zeitwerte als angemessene Anschaffungs- und Herstellungskosten für einzelne Vermögenswerte des Sachanlagevermögens anzusetzen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern hält als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die gesondert ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet werden. Dabei handelt es sich um Grundstücke und Gebäude, die vorwiegend zur Erzielung von Mieteinnahmen dienen und nicht in der Produktion bzw. für Verwaltungs- oder Vertriebszwecke eingesetzt werden.

### **Leasing**

Der Konzern ist bei Leasing-Transaktionen ausschließlich Leasingnehmer. Soweit der Konzern hierbei alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer („Finanzierungsleasing“) anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand in den langfristigen Vermögenswerten zum Barwert der unkündbaren Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Bei allen übrigen Leasingvereinbarungen („Operatives Leasing“) werden die Leasingraten zum Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst.

### **Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte**

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den beizulegenden Wert überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem Nettoveräußerungserlös oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswerts verglichen. Entfällt der Grund für die außerplanmäßige Wertberichtigung, werden Zuschreibungen vorgenommen. Geschäfts(Firmen)werte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle der planmäßigen Abschreibung ist eine jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung nach IAS 36 durchzuführen.

### **Anteile an assoziierten Unternehmen**

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die hier erläuterten Rechnungslegungsgrundsätze generell auch auf die assoziierten Unternehmen angewandt.

### **Marktgängige Wertpapiere**

Die Marktgängigen Wertpapiere wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hieraus entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste, insoweit diese nicht dauerhafte Wertminderungen darstellen, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

### **Sonstige Finanzanlagen**

Sonstige Finanzanlagen beinhalten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt. Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt werden. Auf alle sonstigen Finanzanlagen werden im Falle einer dauerhaften Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe hierfür nachweislich entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

**Latente Steuern**

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Dabei sind jene Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeitigen Rechtslage zu jenem Zeitpunkt gelten werden, in dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen werden. Permanente Differenzen werden nicht in die Berechnung einbezogen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerlich nutzbare Verlustvorträge angesetzt. Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerpositionen spiegelt sich im Ertragsteueraufwand der Periode der Gesetzesänderung wieder. Soweit die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung.

**Vorräte**

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. den Marktpreisen auf Basis von Durchschnittspreisen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird das gewogene Durchschnittspreisverfahren angewandt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Abschläge für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzaktivitäten vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Wertberichtigungen bilanziert.

**Emissionszertifikate**

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1.1.2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2005 bis 2007 unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emission Rights“ durch das IASB eindeutige Regelungen über die bilanzielle Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche unter den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten, die aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung Null betragen, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwerts anzusetzen. Zum 31. Dezember 2005 lag im Konzern keine Unterdeckung vor.



In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

### **Zahlungsmittel**

Die Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

### **Konzentration von Finanzrisiken**

Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es gehört zur Unternehmenspolitik des Konzerns, verfügbare Zahlungsmittel in Wertpapieren hoher Qualität zu veranlagen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallsversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Zudem werden Wertberichtigungen auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Gewinne und Verluste aus einer Änderung des Marktwerts werden abhängig vom Verwendungszweck und von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen entweder ergebniswirksam oder in den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen berücksichtigt. Liegt ein Fair Value Hedge vor, so wird die diesbezügliche Marktwertänderung zunächst erfolgswirksam erfasst, wobei die Ergebnisauswirkung durch eine entsprechende Bewertung des Grundgeschäfts kompensiert wird. Bei einem Cash Flow Hedge wird der effektive Teil der Marktwertänderung direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ineffektivitäten, worunter die nicht vollständige Absicherung des jeweiligen Grundgeschäfts durch das Derivat zu verstehen ist, sind bei als Fair Value oder Cash Flow Hedge klassifizierten Derivaten unwesentlich.

### **Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisanteile nach Steuern**

In dieser Position werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen; der nach dem 1. Januar 2004 entstandene Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, die unrealisierten Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von marktgängigen Wertpapieren und der effektive Teil der Marktwertänderung von Cash Flow Hedge-Transaktionen sowie die jeweils darauf entfallenden latenten Steuern.

### **Sonstige langfristige Rückstellungen**

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflicht-

tend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfasst. Überdeckungen von Pensionsfonds werden als langfristige sonstige Vermögenswerte ausgewiesen. Gemäß IFRS 1 wurde das Wahlrecht zur Anwendung der „fresh start“ Methode in Anspruch genommen und sämtliche bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Konzern-eigenkapital erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen Altersteilzeitvereinbarungen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen werden nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bzw. nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ bilanziert. Eine Rückstellung wird gebildet, wenn dem Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit entsteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abgang eines Vermögenswerts zur Begleichung der Verpflichtung erfolgen wird. Wenn der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst.

Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen, insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn ein detaillierter formeller Restrukturierungsplan genehmigt wurde und die Restrukturierung entweder öffentlich verkündet oder eingeleitet wurde.

### **Verbindlichkeiten**

Langfristige Verbindlichkeiten inklusive Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie nicht das Grundgeschäft in einem Fair Value Hedge darstellen. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert ausgewiesen.

## **(2) Wesentliche Annahmen mit erheblichem Wertänderungsrisiko**

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Positionen, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

**Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen**

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Diskontierungssätze, erwartete Renditen auf das Planvermögen, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

**Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte**

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung zu markt- oder unternehmensspezifischen Diskontierungssätzen, erwartete Wachstumsraten und Währungskurse zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertberichtigungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

**Rückstellungen für Prozessrisiken**

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

**Restrukturierungsrückstellungen**

Im Rahmen der Ermittlung von Restrukturierungsrückstellungen werden auch Annahmen zu Vertragsauflösungen, Belegschaftsreduzierung oder zu zahlenden Pensionen getroffen. Die tatsächlich zu berücksichtigenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen.

**Realisierung aktiver latenter Steuern**

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach der derzeitigen Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, in dem sich die nur vorübergehenden Differenzen wieder ausgleichen werden, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Erträge können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva erfolgen muss.

**Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten**

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende, kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben, was zu höheren jährlichen Abschreibungsbeträgen führen würde.

### (3) Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Es wird zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten unterschieden. Die originären Finanzinstrumente des Konzerns setzen sich aus den Zahlungsmitteln, Wertpapieren, Forderungen, kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zusammen.

#### **Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

#### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel sowie kurz- und längerfristiger Kreditlinien gewährleistet. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

#### **Währungsrisiko**

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkurschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Der Konzern nützt Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Reduktion von Kursrisiken.

Zum Bilanzstichtag sind die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro denominiert, sodass diesbezüglich kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

**Zinsänderungsrisiko**

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, dass sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergeben kann und umfasst das zinsbedingte Kursrisiko bei fest verzinslichen Finanzinstrumenten sowie das Zahlungswertisiko bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten. Der Konzern finanziert sich zum überwiegenden Teil aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Das Zinsänderungsrisiko wird als gering eingeschätzt.

**Derivative Finanzinstrumente**

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Reduzierung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und von Zinssätzen ein. Dabei kommen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte zur Reduktion der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen und Zinsswaps zur Reduzierung des Marktzinssatzrisikos zur Anwendung. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

**Zeitwerte**

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie zu den Zahlungsmitteln entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Barwerten.

**(4) Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises****a) Neugründungen und Schließungen in 2005****Neugründungen**

Im Juni 2005 hat die Division MM Packaging die Gesellschaft Mayr-Melnhof Gravure GmbH, mit Sitz in Trier, Deutschland, gegründet.

**Schließungen**

In Deutschland wurde die Produktion am kleinsten deutschen Standort, MM Packaging Behrens GmbH & Co. KG Berlin, plangemäß Mitte des Jahres eingestellt.

In Frankreich wurde die Produktion von MM Packaging France S.A.S. an der Betriebsstätte Seignelay in der zweiten Jahreshälfte geschlossen und auf den Schwesterbetrieb am Standort Moneteau verlagert.

Im Dezember 2005 hat die Division MM Packaging die Schließung der Gesellschaft MM Packaging Hungária Kft. mit Sitz in Budaörs, Ungarn, verlautbart. Die Kosten der Schließung

werden insgesamt durch die erwarteten Erlöse aus der Verwertung der Immobilie kompensiert werden. Die Schließung soll im ersten Halbjahr 2006 abgeschlossen sein.

## b) Unternehmenskäufe, -verkäufe, Liquidationen und Neugründungen in 2004

### Unternehmenskäufe

Anfang Januar 2004 hat die Division MM Packaging weitere 25 % der Anteile am deutschen Faltschachtelerzeuger C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG und der C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH sowie mittelbar an der VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH von der PAPIERSCHMIDT Beteiligungsgesellschaft mbH um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 6.900,4 erworben und damit die bisher gehaltenen Anteile von 50 % auf 75 % aufgestockt. In diesem Zusammenhang wurde ein Geschäfts(Firmen)wert in Höhe von Tsd. EUR 1.027,3 erfasst. In Bezug auf den Erwerb des restlichen Minderheitsanteils von 25 % hat die Division MM Packaging ein unwiderrufliches Optionsrecht, dessen ehest möglicher Ausübungstermin der 1. Januar 2007 ist. Eine Kurzbilanz nach IFRS per 1. Januar 2004 gliedert sich wie folgt:

<b>Kurzbilanzinformation</b>	
(in Tausend EUR)	1. Januar 2004
Sachanlagen	9.371,6
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	1.063,0
Finanzanlagen	73,9
Kurzfristige Vermögenswerte	7.304,8
<b>Summe Aktiva</b>	<b>17.813,3</b>
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	6.900,4
Minderheitsanteile	4.610,0
Langfristige Verbindlichkeiten	612,3
Latente Steuern	861,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.829,5
<b>Summe Passiva</b>	<b>17.813,3</b>

Ende Mai 2004 hat die Division MM Packaging den Betrieb des Faltschachtelerzeugers Alcan Packaging Alzira S.A.U. nahe Valencia, Spanien, in Form eines Asset Deals um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 13.676,1 erworben. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Juni 2004. Eine Kurzbilanz nach IFRS per 1. Juni 2004 gliedert sich wie folgt:

<b>Kurzbilanzinformation</b>	
(in Tausend EUR)	1. Juni 2004
Sachanlagen	9.353,6
Kurzfristige Vermögenswerte	11.329,5
<b>Summe Aktiva</b>	<b>20.683,1</b>
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	13.676,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.007,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>20.683,1</b>



Anfang Juli 2004 hat die Division MM Packaging den Betrieb des Faltschachtelerzeugers Poligram Sp.j. nahe Warschau, Polen, in Form eines Asset Deals um einem Kaufpreis von Tsd. EUR 9.685,8 erworben. In diesem Zusammenhang wurde ein Geschäfts(Firmen)wert in Höhe von Tsd. EUR 4.151,9 erfasst. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Juli 2004. Eine Kurzbilanz nach IFRS per 1. Juli 2004 gliedert sich wie folgt:

<b>Kurzbilanzinformation</b>	
(in Tausend EUR)	1. Juli 2004
Sachanlagen	5.499,0
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	4.173,8
Latente Steuern	898,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.537,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>13.108,1</b>
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	9.685,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.298,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	532,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	23,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.568,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>13.108,1</b>

Im August 2004 hat die Division MM Packaging den Faltschachtelbetrieb des Mitbewerbers S.C. Rodata S.A. am Standort Bukarest, Rumänien, in Form eines Asset Deals um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 1.723,3 übernommen. Daraus resultierend wurde ein immaterieller Vermögenswert betreffend Kundenbeziehungen aktiviert. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 6. August 2004. Eine Kurzbilanz nach IFRS per 6. August 2004 gliedert sich wie folgt:

<b>Kurzbilanzinformation</b>	
(in Tausend EUR)	6. August 2004
Sachanlagen	622,0
Immaterielle Vermögenswerte	380,7
Kurzfristige Vermögenswerte	815,8
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.818,5</b>
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	1.723,3
Latente Steuern	95,2
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.818,5</b>

Ende September 2004 wurde die Division MM Karton im Zuge der Abspaltung und Einbringung des Teilbetriebs Graz der Joh. Spiels & Co. GmbH zum Mehrheitsgesellschafter der Parek Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Kapfenberg, Österreich, mit einem Anteil von 51,45 %. Die Gesellschaft sammelt, sortiert und verkauft Altpapier primär in Österreich. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte nach Einbringung des Teilbetriebs Graz zum 1. Oktober 2004, wobei ein Minderheitsanteil in Höhe von Tsd. EUR 564,9 erfasst wurde.

Anfang Oktober 2004 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile am Faltschachtelerzeuger ZAO Polygraph Center sowie mittelbar an OOO Multiprint in St. Petersburg, Russische Föderation, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 4.620,4 erworben. In diesem Zusam-

menhang wurde ein Geschäfts(Firmen)wert in Höhe von Tsd. EUR 1.018,3 erfasst. Die Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte per 1. Oktober 2004. Eine Kurzbilanz nach IFRS per 1. Oktober 2004 gliedert sich wie folgt:

<b>Kurzbilanzinformation</b>	1. Oktober 2004
(in Tausend EUR)	
Sachanlagen	4.226,8
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	973,3
Kurzfristige Vermögenswerte	340,8
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.540,9</b>
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	4.620,4
Langfristige Verbindlichkeiten	6,4
Latente Steuern	625,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	289,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.540,9</b>

Am 26. Januar 2005 hat die Division MM Packaging hinsichtlich des im April und Juni 2002 erfolgten Erwerbs von 100 % der Anteile an der MM Graphia Bielefeld Verwaltungs GmbH (ehemals Graphia Gundlach Verwaltungsgesellschaft mbH) und 88,09 % der Anteile an der MM Graphia Bielefeld GmbH & Co. KG (ehemals Graphia Hans Gundlach GmbH & Co. Kommanditgesellschaft) eine abschließende Vereinbarung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. November 2004 abgeschlossen. Aufgrund dieser Vereinbarung reduzierte sich der ursprünglich vereinbarte Kaufpreis um Tsd. EUR 5.810,5 auf final Tsd. EUR 33.941,0 (im Erwerbsjahr 2002: vorläufig Tsd. EUR 39.751,5). Gleichzeitig erfolgte die Ausübung der Option zum Erwerb des restlichen Minderheitsanteils in Höhe von 11,91 % an der MM Graphia Bielefeld GmbH & Co. KG gegen Zahlung eines Kaufpreises und der Übernahme von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt Tsd. EUR 2.240,0. Der im Rahmen der bilanziellen Ersterfassung in 2002 angesetzte vorläufige Geschäfts(Firmen)wert reduzierte sich aufgrund der durchgeführten Transaktionen um Tsd. EUR 6.312,3 auf final Tsd. EUR 14.129,8.

#### **Unternehmensverkäufe und Liquidationen**

Ende November 2004 hat die Division MM Packaging 100 % der Anteile an Schausberger, obaly a tisk, s.r.o., einer Verpackungsvertriebsgesellschaft für den tschechischen Markt, veräußert. Ende November 2004 hat die Division MM Packaging die Liquidation der Gesellschaft Graphia Gundlach Verlags- und Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung abgeschlossen.

#### **Neugründungen**

Im Juli 2004 hat die Division MM Packaging die Gesellschaft MM-Graphia Trading GmbH, mit Sitz in Wien, Österreich, für zukünftige Handelsaktivitäten gegründet.

**(5) Sonstige betriebliche Erträge**

(in Tausend EUR)	2005	2004
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.039,1	1.205,1
Ansprüche gegenüber Versicherungen	4.083,5	8.753,1
Mieteinnahmen	1.505,0	1.630,9
Sonstige Erträge - netto	4.109,9	1.182,6
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>11.737,5</b>	<b>12.771,7</b>

Im April 2004 wurde das Kartonwerk Mayr-Melnhof Eerbeek B.V. durch einen Brand beschädigt. Die Versicherungsentschädigung belief sich in Summe auf Tsd. EUR 49.850,0 und deckt die angefallenen Schäden ab. In der Position „Ansprüche gegenüber Versicherungen“ sind davon Tsd. EUR 8.560,6 enthalten. Der Restbetrag von Tsd. EUR 41.289,4 wurde zu den korrespondierenden Aufwandspositionen in den Herstellungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten umgegliedert bzw. in der Position „Sonstige Erträge - netto“ erfasst. In Folge der anschließenden Restrukturierung des Standortes Eerbeek fielen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von Tsd. EUR 2.754,6 an, die unter der Position „Sonstige Erträge - netto“ erfasst sind.

**(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

(in Tausend EUR)	2005	2004
Abschreibungen	(425,8)	(400,3)
Steuern, soweit nicht vom Einkommen und Ertrag	(259,5)	(92,2)
Sonstige Aufwendungen	(969,4)	(323,2)
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>(1.654,7)</b>	<b>(815,7)</b>

**(7) Sonstiges Ergebnis - netto**

(in Tausend EUR)	2005	2004
Wechselkursgewinne und -verluste - netto	2.523,7	(1.199,5)
Sonstiges Finanzergebnis - netto	(30,0)	(38,9)
<b>Sonstiges Ergebnis - netto</b>	<b>2.493,7</b>	<b>(1.238,4)</b>

**(8) Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Das Ergebnis vor Steuern gegliedert nach Steuerhoheit setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2005	2004
<b>Ergebnis vor Steuern:</b>		
Österreich	28.063,3	43.378,9
Andere Staaten	117.302,5	105.987,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>145.365,8</b>	<b>149.366,8</b>

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Österreich	Andere Staaten	Gesamt
<b>Im Geschäftsjahr 2005:</b>			
Laufende Steuern für die aktuelle Periode	5.904,2	40.723,7	46.627,9
Latente Steuern für Vorperioden	255,1	2.326,4	2.581,5
Latente Steuern ohne Verlustvorträge	1.357,8	796,7	2.154,5
Latente Steuern auf Verlustvorträge	0,0	(660,7)	(660,7)
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0,0	(156,6)	(156,6)
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>7.517,1</b>	<b>43.029,5</b>	<b>50.546,6</b>
<b>Im Geschäftsjahr 2004:</b>			
Laufende Steuern für die aktuelle Periode	14.721,3	32.869,6	47.590,9
Laufende Steuern für Vorperioden	1.446,8	(2.659,1)	(1.212,3)
Latente Steuern ohne Verlustvorträge	(793,9)	5.712,8	4.918,9
Latente Steuern auf Verlustvorträge	44,2	(2.974,8)	(2.930,6)
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	(3.998,7)	(1.597,4)	(5.596,1)
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>11.419,7</b>	<b>31.351,1</b>	<b>42.770,8</b>

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geographischen Ergebnismessung in den einzelnen Steuerjurisdiktionen des Konzerns ergibt, auf den effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

(in %)	2005	2004
<b>Anzuwendender Steuersatz</b>	<b>33,52 %</b>	<b>35,03 %</b>
Nicht steuerbare Aufwendungen (Erträge) - netto	0,26 %	(0,23 %)
Wertberichtigung und Steuerrestrukturierungen	0,41 %	(3,01 %)
Steuersatzänderungen	(0,11 %)	(3,75 %)
Sonstiges - netto	0,69 %	0,59 %
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>34,77 %</b>	<b>28,63 %</b>

Die Position „Wertberichtigung und Steuerrestrukturierungen“ betrifft einerseits Optimierungen in der Gesellschafts- und Steuerstruktur innerhalb des Konzerns und andererseits die Nutzung von bisher vollständig wertberichtigten Verlustvorträgen bzw. die Wertberichtigung von neu entstandenen steuerlichen Verlustvorträgen. Im Geschäftsjahr 2005 waren keine wesentlichen Effekte in der Position „Steuersatzänderungen“ zu verzeichnen, wäh-

rend im Geschäftsjahr 2004 im Wesentlichen die Effekte aus der Reduktion des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 34 % auf 25 % enthalten waren.

Die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert nach Fristigkeiten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Kurzfristige aktive latente Steuern	9.067,6	11.099,0
Langfristige aktive latente Steuern	10.446,6	7.945,8
Kurzfristige passive latente Steuern	(1.237,1)	(368,5)
Langfristige passive latente Steuern	(44.732,8)	(43.982,0)
<b>Passive latente Steuern - netto</b>	<b>(26.455,7)</b>	<b>(25.305,7)</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Immaterielle Vermögenswerte	6.832,5	8.007,3
Vorräte	1.372,4	2.112,3
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	11.963,8	10.920,5
Verlustvorträge	11.644,1	11.596,3
Sonstige	1.922,5	2.237,2
<b>Aktive latente Steuern - brutto</b>	<b>33.735,3</b>	<b>34.873,6</b>
Wertberichtigungen	(7.005,7)	(7.687,1)
<b>Aktive latente Steuern - netto</b>	<b>26.729,6</b>	<b>27.186,5</b>
Sachanlagen	(21.305,7)	(22.551,0)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(30.340,2)	(29.864,2)
Sonstige	(1.539,4)	(77,0)
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>(53.185,3)</b>	<b>(52.492,2)</b>
<b>Passive latente Steuern - netto</b>	<b>(26.455,7)</b>	<b>(25.305,7)</b>

Dem Konzern stehen körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge zur Verfügung, welche die zukünftigen steuerpflichtigen Einkünfte einzelner österreichischer und ausländischer Tochterunternehmen verringern. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 39.589,8 (2004: Tsd. EUR 31.128,0) müssen innerhalb der nächsten fünfzehn (2004: sechs) Jahre verbraucht werden, Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 16.271,5 (2004: Tsd. EUR 16.418,8) sind unbegrenzt vortragsfähig. Gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von Tsd. EUR 2.904,4 (2004: Tsd. EUR 9.099,2) sind unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2005 wurden bestimmte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge für voraussichtlich werthaltig angesehen und als latentes Steueraktivum in Höhe von Tsd. EUR 4.723,9 ausgewiesen (2004: Tsd. EUR 4.066,9).

Bei den übrigen Tochterunternehmen, die steuerliche Verlustvorträge aufweisen und die in den letzten drei Jahren Verluste kumulierten, kann mit einer Realisierung der dafür gebildeten aktiven latenten Steuern nicht gerechnet werden. Zum 31. Dezember 2005 wurde daher eine Wertberichtigung auf diese aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den

steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von Tsd. EUR 6.920,2 gebildet (2004: Tsd. EUR 7.529,4).

Die körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, die dieser Wertberichtigung zu Grunde liegen, betragen zum 31.12.2005 Tsd. EUR 42.904,0 (2004: Tsd. EUR 42.386,2), wovon Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 8.709,9 (2004: Tsd. EUR 14.075,4) unbegrenzt und Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 34.194,1 (2004: Tsd. EUR 28.310,8) begrenzt für zehn (2004: sechs) Jahre vortragsfähig sind.

Im Geschäftsjahr 2005 konnten bisher vollständig wertberichtigte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 1.427,5 bzw. Tsd. EUR 6.605,9 (2004: Tsd. EUR 823,6 bzw. Tsd. EUR 6.685,4) durch steuerliche Restrukturierungsmaßnahmen genutzt werden.

Nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen können die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen nahezu ohne zusätzliche Steuerbelastungen an die Mayr-Melnhof Karton AG ausgeschüttet werden. Daher wurden weder zum 31. Dezember 2005 noch zum 31. Dezember 2004 latente Steuern auf die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen gebildet.



**(9) Entwicklung des Anlagevermögens****a) Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte**

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte, inklusive Geschäfts- (Firmen)werte
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:</b>				
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>49.972,7</b>	<b>40.361,1</b>	<b>0,0</b>	<b>90.333,8</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	25,1	393,4		418,5
Änderungen des Konsolidierungskreises		45,0		45,0
Zugänge	3.395,1			3.395,1
Abgänge	(14.283,8)			(14.283,8)
Umbuchungen	(127,2)		150,6	23,4
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>38.981,9</b>	<b>40.799,5</b>	<b>150,6</b>	<b>79.932,0</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen:</b>				
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>46.359,7</b>	<b>9.045,9</b>	<b>0,0</b>	<b>55.405,6</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(7,3)	8,3		1,0
Änderungen des Konsolidierungskreises				0,0
Zugänge				0,0
Abgänge	(14.036,6)			(14.036,6)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.116,2		30,0	2.146,2
Umbuchungen	(151,7)		52,5	(99,2)
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>34.280,3</b>	<b>9.054,2</b>	<b>82,5</b>	<b>43.417,0</b>
<b>Buchwerte:</b>				
<b>Buchwerte am 31. Dezember 2005</b>	<b>4.701,6</b>	<b>31.745,3</b>	<b>68,1</b>	<b>36.515,0</b>
<b>Buchwerte am 31. Dezember 2004</b>	<b>3.613,0</b>	<b>31.315,2</b>	<b>0,0</b>	<b>34.928,2</b>

## b) Sachanlagen

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahl- ungen und Anlagen in Bau	Sachanlagen
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:</b>					
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>364.022,0</b>	<b>1.162.669,4</b>	<b>114.271,0</b>	<b>25.095,6</b>	<b>1.666.058,0</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.658,0	4.178,3	302,1	1.132,8	7.271,2
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,0
Zugänge	5.071,8	21.106,4	7.669,5	49.251,9	83.099,6
Abgänge	(5.615,6)	(21.615,2)	(6.513,2)	(186,8)	(33.930,8)
Umbuchungen	7.851,4	23.650,7	2.549,8	(37.521,0)	(3.469,1)
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>372.987,6</b>	<b>1.189.989,6</b>	<b>118.279,2</b>	<b>37.772,5</b>	<b>1.719.028,9</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen:</b>					
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>176.260,9</b>	<b>867.066,6</b>	<b>88.472,3</b>	<b>1,7</b>	<b>1.131.801,5</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(156,1)	2.583,1	198,7	0,1	2.625,8
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,0
Zugänge					0,0
Abgänge	(4.354,5)	(19.226,0)	(5.650,4)		(29.230,9)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	9.154,6	66.783,3	8.605,7	60,3	84.603,9
Umbuchungen	(105,3)	(1.920,8)	117,8	(0,1)	(1.908,4)
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>180.799,6</b>	<b>915.286,2</b>	<b>91.744,1</b>	<b>62,0</b>	<b>1.187.891,9</b>
<b>Buchwerte:</b>					
<b>Buchwerte am 31. Dezember 2005</b>	<b>192.188,0</b>	<b>274.703,4</b>	<b>26.535,1</b>	<b>37.710,5</b>	<b>531.137,0</b>
<b>Buchwerte am 31. Dezember 2004</b>	<b>187.761,1</b>	<b>295.602,8</b>	<b>25.798,7</b>	<b>25.093,9</b>	<b>534.256,5</b>

### c) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

(in Tausend EUR)	Nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:</b>	
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>7.598,5</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(3,3)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Umbuchungen	(344,1)
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>7.251,1</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen:</b>	
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>4.894,7</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(0,1)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0
Zugänge	0,0
Abgänge	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	159,8
Umbuchungen	(24,5)
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>5.029,9</b>
<b>Buchwerte:</b>	
<b>Buchwerte am 31. Dezember 2005</b>	<b>2.221,2</b>
<b>Buchwerte am 31. Dezember 2004</b>	<b>2.703,8</b>

Im Geschäftsjahr 2005 erzielte der Konzern aus den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden Mieteinnahmen in Höhe von Tsd. EUR 414,0 (2004: Tsd. EUR 472,5), denen Aufwendungen einschließlich Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von Tsd. EUR 4,6 (2004: Tsd. EUR 6,2) gegenüberstehen. Ein zur Verwertung vorgesehener Immobilienanteil mit einem Buchwert von Tsd. EUR 319,6 wurde in die Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ umgegliedert.

## (10) Finanzanlagen

### a) Marktgängige Wertpapiere

Der Konzern hält sowohl am 31. Dezember 2005 als auch am 31. Dezember 2004 ausschließlich Bestände an zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Diese werden zu Marktwerten bilanziert, welche überwiegend auf veröffentlichten Kurswerten basieren. Die unrealisierten Gewinne oder Verluste werden nach Steuern direkt im Eigenkapital erfasst und in den Sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam in der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelten realisierten Gewinne und Verluste sowie nicht nur als vorübergehend eingestufte Wertminderungen werden unter der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die Wertpapiere des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005			31. Dezember 2004		
	Anschaffungs- kosten	Geschätzter Marktwert	Durch- schnittliche Effektiv- verzinsung	Anschaffungs- kosten	Geschätzter Marktwert	Durch- schnittliche Effektiv- verzinsung
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	10.001,1	9.887,6	2,10 %	10.001,1	10.000,3	4,79 %
Dinglich gesicherte Schuldtitel	0,0	0,0	0,00 %	23,2	24,5	3,38 %
Anteile an Rentenfonds	63.361,8	65.205,6	2,62 %	61.335,9	63.477,9	3,78 %
Wertpapiere mit Anteilsrechten	0,8	0,8	0,00 %	933,4	1.050,1	(0,39 %)
<b>Gesamt</b>	<b>73.363,7</b>	<b>75.094,0</b>	<b>2,56 %</b>	<b>72.293,6</b>	<b>74.552,8</b>	<b>3,86 %</b>

Zum 31. Dezember 2005 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem geschätzten Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 273,3 als Sicherheit begeben.

Im Geschäftsjahr 2005 betragen die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren Tsd. EUR 1.264,3 (2004: Tsd. EUR 2.471,7). Die daraus resultierenden realisierten Gewinne bzw. Verluste betragen Tsd. EUR 115,9 bzw. Tsd. EUR 0,0 (2004: Tsd. EUR 81,8 bzw. Tsd. EUR 30,4).

Die geschätzten Marktwerte der Schuldtitel verteilen sich nach deren Fälligkeiten wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005
<b>Zur Veräußerung verfügbare Schuldtitel:</b>	
Fälligkeit innerhalb von einem Jahr	0,0
Fälligkeit nach einem Jahr bis fünf Jahren	9.887,6
Fälligkeit nach fünf Jahren bis zehn Jahren	0,0
Fälligkeit nach zehn Jahren	0,0

## b) Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Positionen „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und „Sonstige Finanzanlagen“ haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Sonstige Finanzanlagen					Gesamt
	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten:</b>						
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>263,3</b>	<b>222,1</b>	<b>7.166,9</b>	<b>1.519,1</b>	<b>12.222,5</b>	<b>21.393,9</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen				(0,1)	0,1	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises						0,0
Zugänge					3.088,3	3.088,3
Abgänge	(75,4)		(7,8)	(287,6)	(311,8)	(682,6)
Sonstige Änderungen						0,0
Umbuchungen		(35,0)				(35,0)
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>187,9</b>	<b>187,1</b>	<b>7.159,1</b>	<b>1.231,4</b>	<b>14.999,1</b>	<b>23.764,6</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen:</b>						
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5.439,1</b>	<b>1,6</b>	<b>0,0</b>	<b>5.440,7</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen					(0,1)	(0,1)
Änderungen des Konsolidierungskreises						0,0
Zugänge						0,0
Abgänge				(0,8)		(0,8)
Abschreibungen des Geschäftsjahres						0,0
Umbuchungen						0,0
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5.439,1</b>	<b>0,8</b>	<b>(0,1)</b>	<b>5.439,8</b>
<b>Buchwerte:</b>						
<b>Buchwerte am 31. Dezember 2005</b>	<b>187,9</b>	<b>187,1</b>	<b>1.720,0</b>	<b>1.230,6</b>	<b>14.999,2</b>	<b>18.324,8</b>
<b>Buchwerte am 31. Dezember 2004</b>	<b>263,3</b>	<b>222,1</b>	<b>1.727,8</b>	<b>1.517,5</b>	<b>12.222,5</b>	<b>15.953,2</b>

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen bei denen das Beteiligungsausmaß mindestens 20 % beträgt, können der Beteiligungsliste (siehe Anhangsangabe 27) entnommen werden. Zum 31. Dezember 2005 entfallen von den sonstigen Ausleihungen Tsd. EUR 588,2 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 681,1) auf Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen.

### (11) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu den Rückkaufswerten der jeweiligen Kontrakte bewertet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Stichtagskursen zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge im Vergleich zum Terminkurs ermittelt. Für Zins- und Commodity Swapvereinbarungen wird der Marktwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cash Flows ermittelt.

### Devisentermingeschäfte

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das Britische Pfund, der US Dollar und der Schweizer Franken. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter der Position „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangsangabe 7).

### Zinsswaps

Der Konzern nutzt Zinsswapvereinbarungen, um fix verzinste in variabel verzinste Verbindlichkeiten umzuwandeln. Die Änderung des Marktwertes dieser Verbindlichkeiten wird effektiv durch jene der Derivate aufgehoben, so dass daraus keine Ergebnisauswirkung resultiert.

### Rohstoff-Swap

Der Konzern setzt einen Rohstoff-Swap (Commodity Swap) mit einer Restlaufzeit von sechs Monaten ein, der Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus geplanten Altpapierkäufen sichert.

### Überblick

Die folgende Aufstellung zeigt die Marktwerte und Nominalbeträge der zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
Devisentermingeschäfte	36.907,8	(125,2)	28.256,7	(265,7)
Zinsswaps	36.800,0	1.112,5	36.800,0	1.662,4
Commodity Swap	444,0	(83,8)	1.332,0	(184,8)
<b>Gesamt</b>	<b>74.151,8</b>	<b>903,5</b>	<b>66.388,7</b>	<b>1.211,9</b>

Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 1.210,9 (2004: Tsd. EUR 2.196,4) bzw. unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 307,4 (2004: Tsd. EUR 984,5) erfasst.

## (12) Vorräte

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.517,2	82.723,4
Unfertige Erzeugnisse	15.934,6	15.121,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	87.938,5	86.194,2
<b>Gesamt</b>	<b>189.390,3</b>	<b>184.038,9</b>
Wertberichtigungen	(15.055,2)	(14.565,8)
<b>Vorräte - netto</b>	<b>174.335,1</b>	<b>169.473,1</b>

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 4.250,9 (2004:



Tsd. EUR 3.622,4) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 626,3 (2004: 471,3) erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der zum Nettorealisationswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 15.875,9 (2004: Tsd. EUR 12.080,8).

### (13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.074,9	158.019,0
<b>Gesamt</b>	<b>179.074,9</b>	<b>158.019,0</b>
Wertberichtigungen	(1.920,3)	(2.116,6)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - netto</b>	<b>177.154,6</b>	<b>155.902,4</b>

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Dotierungen für Wertberichtigungen in Höhe von Tsd. EUR 531,6 (2004: Tsd. EUR 400,8) erfolgswirksam erfasst.

### (14) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Umsatzsteuerforderungen	13.622,7	14.892,1
Sonstige Steuerforderungen	5.637,9	6.376,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10.279,2	7.527,0
Sonstige Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen	247,1	256,5
Rechnungsabgrenzungen	4.748,9	4.682,3
<b>Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>34.535,8</b>	<b>33.734,0</b>

### (15) Eigenkapital

#### a) Grundkapital/Eigene Anteile

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 12.000.000 genehmigten und ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien.

In den Geschäftsjahren 2000 bis 2004 haben die Aktionäre Aktienrückkaufprogrammen zugestimmt, die den Erwerb von eigenen Anteilen von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft ermöglichten. Diese Aktienrückkaufprogramme wurden laufzeitkonform been-

det. Mit Zustimmung der Aktionäre vom 18. Mai 2005 wurde der Rückkauf eigener Anteile in einem neuen Programm fortgesetzt, das vom 18. November 2005 bis längstens 18. November 2006 dauert. In den Geschäftsjahren 2004 und 2005 hat die Gesellschaft keine eigenen Anteile rückgekauft.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2005 stellt sich wie folgt dar:

Anzahl an eigenen Anteilen	Anteil am Grundkapital (in Tsd. EUR)	Anteil am Grundkapital (in %)
<b>975.848</b>	<b>7.094,4</b>	<b>8,13207</b>

Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und als aktiverischer Korrekturposten im Eigenkapital (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

## b) Dividende

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Handelsgesetzbuch („HGB“) im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2005 beträgt der ausschüttbare Bilanzgewinn Tsd. EUR 38.086,1 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 43.627,6).

(in Tausend EUR)	2005	2004
<b>Bilanzgewinn am Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>43.627,6</b>	<b>40.204,8</b>
Der gesetzliche Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres der Gesellschaft beträgt	38.086,1	43.627,6
Rücklagenveränderung	(633,4)	(15.951,7)
Dividende	(42.994,2)	(24.253,1)
<b>Bilanzgewinn zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>38.086,1</b>	<b>43.627,6</b>

Für das Geschäftsjahr 2005 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 2,60 (2004: EUR 2,40) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe derzeit Tsd. EUR 28.662,8 (2004: Tsd. EUR 26.458,0) vorgeschlagen.

## c) Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern

Die in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile beinhalten folgende anteilige Steuern:

(in Tausend EUR)	2005			2004		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Marktbewertung von Wertpapieren	(528,9)	102,7	(426,2)	(64,7)	105,6	40,9
Derivative Finanzinstrumente	101,0	(25,3)	75,7	95,3	(49,0)	46,3
Währungsumrechnungsdifferenzen	4.533,4	0,0	4.533,4	964,3	0,0	964,3
<b>Gesamt</b>	<b>4.105,5</b>	<b>77,4</b>	<b>4.182,9</b>	<b>994,9</b>	<b>56,6</b>	<b>1.051,5</b>

**(16) Finanzverbindlichkeiten****a) Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten**

Zum 31. Dezember 2005 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in Form von Krediten in Höhe von Tsd. EUR 31.561,0 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 45.704,6) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 10.699,1 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 10.222,9) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2005 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz dieser kurzfristigen Kredite 4,23 % (31. Dezember 2004: 4,61 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2004 umfassen die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
2,250 % EUR Bankkredit fällig 2006	23.700,0	23.519,4
2,017 % EUR Bankkredit fällig 2006-2009	21.267,0	21.396,1
0,896 % EUR Bankkredit fällig 2006-2007	15.873,6	21.002,4
2,820 % EUR Bankkredit fällig 2006-2010	13.800,0	16.698,8
2,017 % EUR Bankkredit fällig 2006-2009	11.139,9	11.207,5
3,065 % EUR Bankkredit fällig 2006-2009	10.000,0	10.000,0
3,590 % EUR Bankkredit fällig 2010	8.069,9	8.357,4
2,834 % EUR Bankkredit fällig 2006-2008	7.976,2	7.900,0
3,065 % EUR Bankkredit fällig 2006-2009	7.900,0	7.563,0
2,325 % EUR Bankkredit fällig 2006	5.450,5	3.746,9
2,834 % EUR Bankkredit fällig 2006-2008	5.368,6	3.343,0
2,834 % EUR Bankkredit fällig 2006-2007	5.042,0	2.900,0
2,960 % EUR Bankkredit fällig 2006-2009	4.500,0	2.045,2
2,250 % EUR Bankkredit fällig 2006	3.000,0	2.395,4
2,250 % EUR Bankkredit fällig 2006	3.000,0	2.616,3
2,025 % EUR Bankkredit fällig 2006	2.900,0	2.091,7
2,834 % EUR Bankkredit fällig 2006-2008	2.761,0	1.873,3
3,012 % EUR Bankkredit fällig 2006-2009	2.500,8	1.472,1
2,834 % EUR Bankkredit fällig 2006-2009	1.673,4	0,0
2,834 % EUR Bankkredit fällig 2006-2008	1.533,9	0,0
3,065 % EUR Bankkredit fällig 2006-2009	1.250,0	0,0
Andere	7.827,1	8.018,0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>166.533,9</b>	<b>158.146,5</b>

Zum 31. Dezember 2005 betrug der gewogene Durchschnittzinssatz für alle langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2,487 % (31. Dezember 2004: 2,275 %).

Die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Tausend EUR)	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2005		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
<b>Fälligkeit:</b>			
2006	10.699,1	69.838,4	80.537,5
2007		33.197,3	33.197,3
2008		9.947,0	9.947,0
2009		42.574,9	42.574,9
2010		10.743,4	10.743,4
Danach		232,9	232,9
<b>Gesamt</b>	<b>10.699,1</b>	<b>166.533,9</b>	<b>177.233,0</b>

Zum 31. Dezember 2005 verfügte der Konzern über kurzfristige revolving Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 38.052,9 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 38.219,1). Diese Bankkredite wurden als langfristig klassifiziert, da der Konzern die Möglichkeit und Absicht hat diese Refinanzierung langfristig zu nutzen. Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten waren zum 31. Dezember 2005 Tsd. EUR 2.084,7 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 39.134,2) durch Vermögenswerte besichert.

Zum 31. Dezember 2005 standen dem Konzern nicht ausgeschöpfte, überwiegend langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 100.000,0 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 250.000,0) zur Verfügung.

## b) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Konzern ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Zum Bilanzstichtag betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen:

(in Tausend EUR)	Finanzierungs- leasing	Operatives Leasing <sup>1)</sup>
	31. Dezember 2005	31. Dezember 2005
Leasing- und Mietzahlungen inklusive Zinsen fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:		
2006	7.156,8	7.995,3
2007	645,6	6.956,4
2008	1.593,5	6.819,0
2009	13,5	6.625,0
2010	16,8	6.640,8
Danach	0,0	17.079,3
<b>Summe der zukünftigen Mindestzahlungen</b>	<b>9.426,2</b>	<b>52.115,8</b>
abzüglich Zinsen	362,0	
<b>Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen</b>	<b>9.064,2</b>	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.031,7	
<b>Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>2.032,5</b>	

<sup>1)</sup> inklusive sonstiger Mietzahlungen

In der Konzernbilanz sind zu den Bilanzstichtagen folgende als Finanzierungsleasing aktivierte Sachanlagen enthalten:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Gebäude	2.510,9	2.510,9
Technische Anlagen und Maschinen	27.268,1	26.551,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	120,3	116,9
<b>Gesamt</b>	<b>29.899,3</b>	<b>29.178,8</b>
Kumulierte Abschreibungen	(21.899,1)	(17.624,4)
<b>Restbuchwert</b>	<b>8.000,2</b>	<b>11.554,4</b>

Im Geschäftsjahr 2005 belaufen sich die Aufwendungen aus dem operativen Leasing auf Tsd. EUR 8.853,3 (2004: Tsd. EUR 7.593,3).

## (17) Sonstige langfristige Rückstellungen

### a) Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2005 haben sich die sonstigen langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>48.791,6</b>	<b>15.876,9</b>	<b>5.643,1</b>	<b>6.356,3</b>	<b>3.102,7</b>	<b>79.770,6</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	33,1	3,8	8,7	0,0	8,2	53,8
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauch	(5.699,2)	(1.912,8)	(490,3)	(932,2)	(1.848,3)	(10.882,8)
Auflösung	0,0	(200,9)	(57,8)	(74,4)	(407,0)	(740,1)
Zuführung	7.980,9	2.315,8	1.874,3	1.121,7	1.531,0	14.823,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	(4,0)	(4,0)
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>51.106,4</b>	<b>16.082,8</b>	<b>6.978,0</b>	<b>6.471,4</b>	<b>2.382,6</b>	<b>83.021,2</b>

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 1.968,1 kurzfristig fällig wird.

### b) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitneh-

mer. Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensionsaufwands der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2005 Tsd. EUR 1.553,1 (2004: Tsd. EUR 1.260,1). Darüber hinaus ist der Konzern in einigen Ländern aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen verpflichtet, Abfertigungszahlungen im Fall der Pensionierung und teilweise auch bei Kündigung zu leisten, die von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Arbeitnehmers abhängig sind. Darunter fallen auch jene österreichischen Abfertigungsverpflichtungen, die auf der bis zum Jahr 2003 gültigen gesetzlichen Regelung basieren.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag entweder 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts oder 10 % des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag überschreitet.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	3,9 %	4,3 %	4,6 %	5,0 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	3,8 %	-	4,6 %	-
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	1,7 %	2,5 %	1,8 %	2,5 %

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2005		2004	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	2.284,7	1.127,4	2.928,9	1.069,5
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	7.756,8	866,0	7.500,2	797,1
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	(5.083,6)	0,0	(5.642,3)	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	84,9	14,0	1.661,4	0,0
Planänderungen	(2.764,0)	107,5	61,5	0,0
Anpassungen aus der Bewertung von Überdeckungen gemäß IAS 19.58	6.725,2	0,0	(192,6)	0,0
<b>Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen</b>	<b>9.004,0</b>	<b>2.114,9</b>	<b>6.317,1</b>	<b>1.866,6</b>



Die Zusammensetzung der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen, das Planvermögen und die Überleitung zur bilanzierten Nettoverpflichtung stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen</b>	<b>193.061,1</b>	<b>20.196,3</b>	<b>171.330,0</b>	<b>17.545,5</b>
Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche	31.162,8	20.196,3	28.735,6	17.545,5
Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	161.898,3	0,0	142.594,4	0,0
<b>Marktwert des Fondsvermögens</b>	<b>142.099,0</b>	<b>0,0</b>	<b>135.347,4</b>	<b>0,0</b>
<b>Nettoverpflichtung</b>	<b>50.962,1</b>	<b>20.196,3</b>	<b>35.982,6</b>	<b>17.545,5</b>
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	(17.435,1)	(4.113,5)	812,3	(1.668,6)
Nicht als Vermögenswert erfasste Überdeckung gemäß IAS 19.58	17.579,4	0,0	10.973,6	0,0
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>51.106,4</b>	<b>16.082,8</b>	<b>47.768,5</b>	<b>15.876,9</b>
Davon als sonstige langfristige Rückstellungen passiviert	51.106,4	16.082,8	48.791,6	15.876,9
Davon als sonstige Vermögenswerte aktiviert	0,0	0,0	1.023,1	0,0

Die bilanzierte Nettoverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2005		2004	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung zum 1. Januar</b>	<b>47.768,5</b>	<b>15.876,9</b>	<b>49.825,8</b>	<b>15.647,3</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	33,1	3,8	(39,9)	7,6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	188,9
Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen	9.004,0	2.114,9	6.317,1	1.866,6
Versorgungszahlungen	(2.437,4)	(1.912,8)	(2.495,7)	(1.833,5)
Beitragszahlungen an Fonds	(3.261,8)	0,0	(5.838,8)	0,0
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung zum 31. Dezember</b>	<b>51.106,4</b>	<b>16.082,8</b>	<b>47.768,5</b>	<b>15.876,9</b>

In Großbritannien, der Schweiz und den Niederlanden unterhält der Konzern Pensionsfonds. Zum 31. Dezember 2005 ist das Fondsvermögen dieser Pensionsfonds in verschiedene Portfolios investiert. Diese bestehen aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und Immobilien. Aus der Veranlagung des Fondsvermögens ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von Tsd. EUR 9.987,3 (2004: Tsd. EUR 11.508,0).

In den anderen Ländern wird für künftige Pensions- und Abfertigungsleistungen durch Bildung von Rückstellungen vorgesorgt. Aufgrund von Steuergesetzen sind die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen der österreichischen Gesellschaften zum 31. Dezember 2005 durch Wertpapiere in Höhe von Tsd. EUR 10.063,3 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 10.396,6) gedeckt, die unter der Position „Marktgängige Wertpapiere“ ausgewiesen werden. Diese Wertpapiere werden nicht als Fondsvermögen im Sinne eines Versorgungsplans qualifiziert, da deren Verwendung nicht auf die ausschließliche Zweckwidmung für Pensions- und Abfertigungszahlungen beschränkt ist.

**(18) Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Ertragsteuern**

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Ertragsteuerrückstellungen	23.524,8	11.293,2
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	2.488,1	3.914,1
<b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</b>	<b>26.012,9</b>	<b>15.207,3</b>

**(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	1.728,6	1.643,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.857,1	111.238,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Beteiligungsunternehmen	55,4	377,1
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>123.641,1</b>	<b>113.258,7</b>

**(20) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

(in Tausend EUR)	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	15.324,4	15.072,2
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	8.786,6	11.221,1
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.317,5	8.555,9
Sonstige	13.458,9	15.374,7
<b>Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>39.887,4</b>	<b>50.223,9</b>

## (21) Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2005 haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Personal	Beschaffungsbereich	Kundenrabatte und -boni	Restrukturierung	Absatzbereich	Sonstige	Gesamt
<b>Stand am 1. Januar 2005</b>	<b>24.679,4</b>	<b>21.672,3</b>	<b>10.164,2</b>	<b>1.382,1</b>	<b>5.408,8</b>	<b>16.955,2</b>	<b>80.262,0</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	72,8	20,1	42,7	0,0	1,4	73,2	210,2
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauch	(16.826,0)	(21.059,0)	(9.437,8)	(1.125,3)	(2.854,2)	(5.242,3)	(56.544,6)
Auflösung	(745,2)	(380,7)	(616,1)	0,0	(498,2)	(1.095,4)	(3.335,6)
Zuführung	16.985,3	13.692,5	11.965,7	0,0	2.649,2	6.067,5	51.360,2
Umbuchungen	(30,3)	(89,8)	(5,0)	0,0	5,0	11,9	(108,2)
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>24.136,0</b>	<b>13.855,4</b>	<b>12.113,7</b>	<b>256,8</b>	<b>4.712,0</b>	<b>16.770,1</b>	<b>71.844,0</b>

Die Personalarückstellungen umfassen vor allem Rückstellungen für Löhne und Gehälter sowie Beiträge zu Sozialversicherungen, Prämien, Tantiemen und nicht konsumierte Urlaube.

Die Rückstellungen im Beschaffungsbereich beziehen sich auf Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen, die bereits geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Eingangsrechnungen vorliegen.

Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni umfassen die auf Basis der geltenden Kundenvereinbarungen berechneten Bonus- bzw. Rabattansprüche.

Die Rückstellungen für Restrukturierungen umfassen die Aufwendungen für Stilllegung, Verlegung oder Schließung von Unternehmen oder Unternehmensteilen.

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Gewährleistungen, Warenrückgabe, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Vertriebsprovisionen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie für sonstige Steuern und Umweltschutzverpflichtungen.

## (22) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben.

werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Am 25. Mai 2004 führte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Auftrag des deutschen Bundeskartellamtes Erhebungen am Standort Wien im Zusammenhang mit der Altpapierbeschaffung in Deutschland durch. Es wurden keine Hinweise auf kartellrechtliche Verstöße gefunden. Das Amt gibt keine Auskunft über den Stand des Verfahrens.

### **Umweltverpflichtungen**

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Verlust wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2005 noch im Geschäftsjahr 2004 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum 31. Dezember 2005 umfassen die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorwiegend Bürgschaften und Garantierklärungen in Höhe von Tsd. EUR 953,7 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 1.230,4).

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2005 Tsd. EUR 27.287,5 (31. Dezember 2004: Tsd. EUR 14.086,9).

## **(23) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 19. Dezember 2005 hat die Division MM Packaging 50 % plus eine Aktie am Offset Segment des Faltschachtelherstellers Polygrafoformlenie, St. Petersburg, Russische Föderation, erworben. Die restlichen Anteile werden weiterhin vom bisherigen Eigentümer gehalten. Die Transaktion wird formell nach der Genehmigung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden vollzogen.

Am 1. Januar 2006 hat die Division MM Packaging die restlichen Minderheitsanteile in Höhe von 33 % an der Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Gunskirchen, Österreich, erworben und ist damit alleiniger Eigentümer der Gesellschaft.

#### **(24) Segmentberichterstattung**

Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Kartonerzeugung und Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen tätig:

**MM Karton:** In der Division werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

**MM Packaging:** Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z.B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren usw.). Weiters verarbeitet die Division Karton zu Verpackungen für Zigaretten und hochwertige Süßware.

Das Managementinformationssystem und das Controlling des Konzerns stimmen im Wesentlichen mit den unter Anhangsangabe 1 „Grundsätze der Rechnungslegung“ erläuterten Grundsätzen überein. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bezeichnen den Erwerb von Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werte.

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2005			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	654.647,2	800.563,1	0,0	1.455.210,3
Konzerninterne Umsätze	112.550,5	1.632,4	(114.182,9)	0,0
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>767.197,7</b>	<b>802.195,5</b>	<b>(114.182,9)</b>	<b>1.455.210,3</b>
Betriebliches Ergebnis	61.747,5	78.907,8	0,0	140.655,3
Finanzaufwendungen	(4.564,6)	(3.057,1)	1.482,9	(6.138,8)
Finanzerträge	7.297,5	1.287,7	(1.482,9)	7.102,3
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	(164,1)	1.417,4	0,0	1.253,3
Ergebnis vor Steuern	65.220,6	80.145,2	0,0	145.365,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(22.424,0)	(28.122,6)	0,0	(50.546,6)
Jahresüberschuss	42.796,6	52.022,6	0,0	94.819,2
Investitionen <sup>1)</sup>	35.235,1	51.259,6	0,0	86.494,7
Abschreibungen <sup>1)</sup>	(53.874,4)	(33.035,5)	0,0	(86.909,9)
Anteile an assoziierten Unternehmen	(187,9)	0,0	0,0	(187,9)
Segment-Aktiva <sup>2) 3)</sup>	829.600,1	537.005,0	(34.779,6)	1.331.825,5
Segment-Verbindlichkeiten <sup>2) 3)</sup>	326.640,4	258.800,0	(34.779,6)	550.660,8
Mitarbeiter zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	2.994	4.302		7.296

<sup>1)</sup> Investitionen in und Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9)

<sup>2)</sup> Die Segment-Aktiva bzw. Segment-Verbindlichkeiten beinhalten keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

<sup>3)</sup> Diese Angabe ist durch die ermittelte Zurechnung des Konzerneigenkapitals auf die Segmente bestimmt.

(in Tausend EUR)	2004			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	667.404,7	754.808,0	0,0	1.422.212,7
Konzerninterne Umsätze	110.479,5	1.312,2	(111.791,7)	0,0
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>777.884,2</b>	<b>756.120,2</b>	<b>(111.791,7)</b>	<b>1.422.212,7</b>
Betriebliches Ergebnis	79.822,3	70.089,9	0,0	149.912,2
Finanzaufwendungen	(5.391,6)	(3.079,9)	1.965,5	(6.506,0)
Finanzerträge	6.978,9	1.903,0	(1.965,5)	6.916,4
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen	259,1	23,5	0,0	282,6
Ergebnis vor Steuern	80.924,7	68.442,1	0,0	149.366,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19.760,3)	(23.010,5)	0,0	(42.770,8)
Jahresüberschuss	61.164,4	45.431,6	0,0	106.596,0
Investitionen <sup>1)</sup>	58.561,4	38.127,3	0,0	96.688,7
Abschreibungen <sup>1)</sup>	(62.331,1)	(31.806,8)	0,0	(94.137,9)
Anteile an assoziierten Unternehmen	263,3	0,0	0,0	263,3
Segment-Aktiva <sup>2) 3)</sup>	830.608,9	473.937,8	(35.392,4)	1.269.154,3
Segment-Verbindlichkeiten <sup>2) 3)</sup>	342.900,4	240.742,6	(35.392,4)	548.250,6
Mitarbeiter zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	2.993	4.587		7.580

<sup>1)</sup> Investitionen in und Abschreibungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9)

<sup>2)</sup> Die Segment-Aktiva bzw. Segment-Verbindlichkeiten beinhalten keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

<sup>3)</sup> Diese Angabe ist durch die ermittelte Zurechnung des Konzerneigenkapitals auf die Segmente bestimmt.

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2005			2004		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	Investitionen <sup>1)</sup>	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte <sup>1)</sup>	Investitionen <sup>1)</sup>
Österreich	83.713,9	98.459,5	20.822,6	83.440,3	98.090,7	19.478,8
Deutschland	424.926,9	217.823,3	18.975,9	405.892,7	236.759,4	28.855,1
Großbritannien	190.884,5	17.301,9	1.511,1	187.328,8	20.634,2	8.239,3
Frankreich	110.128,7	10.286,3	1.159,2	119.247,5	10.991,6	1.616,5
Weitere westeuropäische Länder	235.752,2	79.326,0	15.675,9	231.956,3	75.153,3	22.715,2
Osteuropa	316.485,1	146.676,2	28.350,0	269.556,6	130.259,3	15.783,8
Asien	47.704,5	0,0	0,0	74.395,3	0,0	0,0
Sonstige Übersee	45.614,5	0,0	0,0	50.395,2	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.455.210,3</b>	<b>569.873,2</b>	<b>86.494,7</b>	<b>1.422.212,7</b>	<b>571.888,5</b>	<b>96.688,7</b>

<sup>1)</sup> Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Positionen Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9)

## (25) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den Geschäftsjahren 2005 und 2004 hat der Konzern mit keinem nahe stehenden Unternehmen wesentliche Geschäfte abgeschlossen. Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze, Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht von materieller Bedeutung.

## (26) Umstellung der Rechnungslegung von US GAAP auf IFRS

### a) Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002, die so genannte „IAS-Verordnung“, die Einführung der International Financial Reporting Standards („IFRS“) in das Recht der Europäischen Union für Konzernabschlüsse börsennotierter Unternehmen ab 2005 beschlossen. Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist damit verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2005 einen Konzernabschluss nach IFRS mit Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2004 aufzustellen. Gemäß dem für die Umstellung auf IFRS maßgeblichen Standard IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS 1)“ sind die im erstmaligen Berichtszeitpunkt (31. Dezember 2005) geltenden Standards und Interpretationen auf den gesamten Konzernabschluss anzuwenden.



## b) Umstellung der Berichterstattung auf IFRS

Der Konzernabschluss 2005 wurde erstmals nach den am Abschlussstichtag geltenden IFRS aufgestellt. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt und angepasst. Aus den vorgenommenen Anpassungen resultieren keine wesentlichen Unterschiede in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Divisionen.

Die erstmalige Anwendung führt für die nunmehr nach IFRS dargestellten Entwicklungen des Konzerneigenkapitals und die Konzerngewinn- und -verlustrechnungen aufgrund der Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres zu Abweichungen zu den bisher nach US GAAP für diesen Zeitraum ausgewiesenen Werte. Dabei wurden die Vergleichswerte so ermittelt, als ob schon immer nach IFRS bilanziert worden wäre. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen den Bilanzwerten der zum 1. Januar 2004 aufgestellten Eröffnungsbilanz nach IFRS und des zum 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernabschlusses nach US GAAP wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

## c) Überleitungsrechnung des Konzerneigenkapitals bzw. des Konzernjahresüberschusses

Gemäß IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS 1)“ wird nachfolgend das Konzerneigenkapital nach US GAAP auf das Konzerneigenkapital nach IFRS für den 1. Januar bzw. 31. Dezember 2004 übergeleitet:

<b>Überleitung des Konzerneigenkapitals</b> (nach US GAAP bzw. IFRS, in Tausend EUR)	1. Januar 2004	31. Dezember 2004
<b>Eigenkapital einschließlich Minderheitsanteile nach US GAAP</b>	<b>646.473,0</b>	<b>725.867,9</b>
Vollkonsolidierung der C.P. Schmidt Gruppe ab 1. Januar 2004	4.575,2	0,0
Abfertigungen und Pensionen	(23.637,6)	(16.920,9)
Altersteilzeit	(2.306,1)	(2.925,5)
Sonstige Anpassungen	(216,1)	1.112,4
Latente Steuern	11.756,8	8.846,6
<b>Gesamtes Eigenkapital nach IFRS</b>	<b>636.645,2</b>	<b>715.980,5</b>

Die Auswirkungen der Anpassungen auf IFRS auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnungen der in diesem Bericht enthaltenen Vergleichsperiode stellen sich wie folgt dar:

<b>Überleitung des Konzernjahresüberschusses</b> (nach US GAAP bzw. IFRS, in Tausend EUR)	2004
<b>Jahresüberschuss einschließlich Minderheitsanteile nach US GAAP</b>	<b>105.918,1</b>
Abfertigungen und Pensionen	1.489,1
Altersteilzeit	(619,4)
Sonstige Anpassungen	290,0
Latente Steuern	(481,8)
<b>Jahresüberschuss nach IFRS</b>	<b>106.596,0</b>

## d) Erläuterungen

Durch die Anwendung der IFRS ergeben sich gegenüber den bisher für die Erstellung der Konzernabschlüsse nach US GAAP angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden insbesondere Unterschiede in der Bilanzierung und Bewertung folgender Sachverhalte:

### **Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen**

Gemäß IFRS 1 wurde das Wahlrecht zur Anwendung der „fresh start“ Methode in Anspruch genommen und sämtliche bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst. Weiters werden nach IFRS Rückdeckungsversicherungen als Planvermögen qualifiziert und mit den entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert. Eine Mindestverbindlichkeit wie nach US GAAP ist nicht zu berücksichtigen. Vorhandene Überdeckungen werden hinsichtlich ihres wirtschaftlichen Nutzens bewertet.

### **Währungsumrechnungsdifferenzen**

Hinsichtlich der Behandlung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften wurde vom diesbezüglichen Wahlrecht nach IFRS 1 Gebrauch gemacht: Dabei wurden die in den sonstigen Rücklagen erfassten Werte zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) auf Null gesetzt, indem dieser Posten mit den Gewinnrücklagen saldiert wurde. Insgesamt hat sich dadurch die Höhe des Konzerneigenkapitals nicht verändert.

### **Unternehmenserwerbe**

Für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben wurde vom Wahlrecht nach IFRS 1 Gebrauch gemacht, wonach die Erstbilanzierung sowie die Fortschreibung von Unternehmenserwerben, die vor dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (1. Januar 2004) stattgefunden haben, unverändert beibehalten bzw. weitergeführt werden kann.

### **Altersteilzeit**

Nach US GAAP ist eine Rückstellung für Altersteilzeit bei Abschluss einer einzelvertraglichen Altersteilzeitvereinbarung zu bilden. Nach IFRS ist eine Rückstellung auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen zu bilden, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben.

### **Latente Steuern**

Die Veränderung der latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus den Anpassungen der Abfindungs- und Pensionsrückstellungen sowie der Altersteilzeitrückstellungen.

### **Sonstige Anpassungen**

Die sonstigen Anpassungen umfassen im Wesentlichen Wertanpassungen bei Vorräten und sonstige Rückstellungen.

**(27) Ergänzende Anhangsangaben zum Konzernabschluss gemäß § 245a HGB****a) Ergänzende Anhangsangaben****Zusatzangaben bei Verwendung des Umsatzkostenverfahrens**

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2005	2004
Bruttolöhne	151.225,5	147.424,2
Bruttogehälter	89.881,7	88.741,2
Aufwendungen für Abfertigungen	6.838,4	8.183,4
Aufwendungen für Altersversorgung	10.524,4	7.224,7
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	51.032,2	50.570,0
Sonstige Sozialaufwendungen	4.231,9	4.075,2
<b>Gesamt</b>	<b>313.734,1</b>	<b>306.218,7</b>

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2005	2004
Materialaufwand	752.034,7	711.298,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.474,6	10.812,4
<b>Gesamt</b>	<b>764.509,3</b>	<b>722.110,6</b>

Im Geschäftsjahr 2005 betragen die planmäßigen Abschreibungen Tsd. EUR 86.242,7 (2004: Tsd. EUR 88.442,9).

**Weitere Angaben**

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2005	2004
Arbeiter	5.665	5.516
Angestellte	1.772	1.747
<b>Gesamt</b>	<b>7.437</b>	<b>7.263</b>

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2005	2004
Fixbezüge	1.430,4	1.030,9
Variable Bezüge	2.357,9	1.554,9
<b>Gesamt</b>	<b>3.788,3</b>	<b>2.585,8</b>

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2005 Tsd. EUR 147,4 (2004: Tsd. EUR 80,0).

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des §§ 241 Abs. 4 in Verbindung mit 266 Ziffer 7 letzter Satz HGB Gebrauch gemacht.

**b) Beteiligungsliste**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft	Wien	AUT	Holding/Beratung	EUR	87.240	-	VK <sup>1)</sup>
<b>MM KARTON</b>							
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	2.045	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Baiersbronn Frischfaser Karton Verwaltungs GmbH	Baiersbronn	DEU	Mantelgesellschaft	DEM	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
CDEM Holland B.V.	S-Hertogenbosch	NLD	F & E	EUR	182	33,33 %	EK <sup>2)</sup>
CDEM V.O.F.	S-Hertogenbosch	NLD	Verbrennungsanlage	EUR	54	33,33 %	EK <sup>2)</sup>
Colthrop Board Mill Limited	London	GBR	Besitzgesellschaft	GBP	7.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
FS-Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	51.641	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Industriewater Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Abwasseraufbereitung	EUR	143	37,50 %	EK <sup>2)</sup>
Karton Deisswil AG	Stettlen	CHE	Kartonherstellung	CHF	6.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o.	Domzale	SVN	Kartonherstellung	SIT	3.074.067	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Bahntransporte	ATS	2.500	100,00 %	NK <sup>3)</sup>
Management Transport & Logistik GmbH	Frohnleiten	AUT	Logistikgesellschaft	EUR	37	70,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Kartonherstellung	EUR	7.300	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Gernsbach Beteiligungs GmbH	Gernsbach	DEU	Mantelgesellschaft	EUR	52	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH	Gernsbach	DEU	Kartonherstellung	EUR	9.203	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Holding N.V.	Eerbeek	NLD	Holding/Beratung	EUR	67.254	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H.	Frohnleiten	AUT	Kartonherstellung	ATS	100.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Nikopol A.D.	Nikopol	BGR	Kartonherstellung	BGN	5.738	99,97 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Papierresidu Verwerking B.V.	Eerbeek	NLD	Holding/Beratung	EUR	18	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Holding UK Limited	London	GBR	Holdinggesellschaft	GBP	5.170	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Lager & Logistik GmbH	Baiersbronn	DEU	Lager- und Logistikgesellschaft	EUR	25	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Stort Doonweg B.V.	Eerbeek	NLD	Deponie	EUR	18	50,00 %	NK <sup>3)</sup>
Verenigde Papierfabrieken Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Mantelgesellschaft	EUR	1.112	100,00 %	EK <sup>2)</sup>
<b>Altpapiergesellschaften von MM Karton</b>							
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Villach	AUT	Altpapiersammlung & -handel	ATS	1.500	63,34 %	VK <sup>1)</sup>
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	229	63,34 %	VK <sup>1)</sup>
A. Spiehs Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	AUT	Holdinggesellschaft	ATS	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Joh. Spiehs & Co GmbH	Wien	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	35	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Papyrus Wertstoff Service GmbH	Bad Reichenhall	DEU	Altpapiersammlung & -handel	DEM	50	63,34 %	VK <sup>1)</sup>
PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H.	Kapfenberg	AUT	Altpapiersammlung & -handel	EUR	84	51,45 %	VK <sup>1)</sup>
W Ü R O Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	Komplementärin	DEM	51	66,67 %	VK <sup>1)</sup>
WÜRO Papierverwertung GmbH & Co KG	Würzburg	DEU	Altpapiersammlung & -handel	DEM	420	66,67 %	VK <sup>1)</sup>

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
<b>Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros von MM Karton</b>							
Austria Cartón, S.A.	Barcelona	ESP	Vertriebsbüro	EUR	60	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Keminer Remmers Spiëhs Kartonhandels GmbH	Willich	DEU	Kartonhandel	DEM	2.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Belgium N.V.	Zaventem	BEL	Vertriebsbüro	EUR	62	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof France S.A.R.L.	Paris	FRA	Vertriebsbüro	EUR	8	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Italia SRL	Mailand	ITA	Vertriebsbüro	EUR	51	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o.	Posen	POL	Vertriebsbüro	PLN	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Nederland B.V.	Amstelveen	NLD	Vertriebsbüro	EUR	91	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Trading Handels GmbH	Wien	AUT	Vertriebsbüro	ATS	6.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof UK Limited	London	GBR	Vertriebsbüro	GBP	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton Bulgaria EOOD	Sofia	BGR	Vertriebsbüro	BGN	5	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton Praha s.r.o.	Prag	CZE	Vertriebsbüro	CZK	820	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton Russia LLC.	Moskau	RUS	Vertriebsbüro	RUB	14.290	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Kartonvertrieb GmbH	Neuss	DEU	Vertriebsbüro	DEM	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Scandinavia ApS	Kopenhagen	DNK	Vertriebsbüro	DKK	210	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM-Karton Export GmbH	Wien	AUT	Kartonhandel	EUR	35	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Varsity Packaging Limited	London	GBR	Kartonhandel	GBP	300	100,00 %	VK <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> VK...Vollkonsolidiertes Unternehmen

<sup>2)</sup> EK...“at equity“-bilanziertes Unternehmen

<sup>3)</sup> NK...Nichtkonsolidiertes Unternehmen

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angeordnete Konsolidierungsmethode
<b>MM PACKAGING</b>							
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH	Kaiserslautern	DEU	Komplementärin	EUR	180	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	4.000	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Colthrop N.V.	Eerbeek	NLD	Holdinggesellschaft	EUR	1.815	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
CP (CartPrint) International Trading AG	Stettlen	CHE	Holding/Beratung	CHF	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H.	Gunskirchen	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	2.910	67,00 %	VK <sup>1)</sup>
Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei	Baiersbronn	DEU	Besitzgesellschaft	EUR	2.733	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi	Izmir	TUR	Verpackungsherstellung	TRY	10.373	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Gravure GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	35	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH	Wien	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	3.050	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging GmbH	Baiersbronn	DEU	Holding/Beratung	DEM	8.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Holding S.A.R.L.	Seignelay	FRA	Holdinggesellschaft	EUR	8.640	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL	Valencia	ESP	Verpackungsherstellung	EUR	7.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.A.	Ploiesti	ROU	Verpackungsherstellung	RON	5.504	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited	London	GBR	Verpackungsherstellung	GBP	9.700	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Baiersbronn	DEU	Holding/Beratung	EUR	5.538	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Bielefeld GmbH & Co. KG	Bielefeld	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	475	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Bielefeld Verwaltungs GmbH	Bielefeld	DEU	Komplementärin	DEM	6.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Dortmund GmbH	Dortmund	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Innovaprint GmbH & Co. KG	Bielefeld	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Russia LLC.	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	5.700	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Trier GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	3.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Innovaprint Verwaltungs GmbH	Bielefeld	DEU	Kommanditistin	DEM	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Behrens GmbH & Co KG	Alfeld (Leine)	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	1.790	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Behrens GmbH & Co KG Berlin	Berlin	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	256	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Behrens Verwaltungs GmbH	Alfeld (Leine)	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Caesar GmbH & Co KG	Traben-Trarbach	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	5.120	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Caesar Verwaltungs GmbH	Traben-Trarbach	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Europe GmbH	Wien	AUT	Beratung	EUR	37	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM PACKAGING France S.A.S.	Monetau	FRA	Verpackungsherstellung	EUR	6.950	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Hungária Kft.	Budaörs	HUN	Verpackungsherstellung	HUF	326.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Poligram Sp. z o.o.	Józefów	POL	Verpackungsherstellung	PLN	18.650	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Schilling GmbH	Heilbronn	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	2.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging St. Petersburg LLC.	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	13.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Ukraine LLC	Tscherkassy	UKR	Besitzgesellschaft	UAH	9.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Neupack Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Verpackungsherstellung	ATS	25.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Neupack Polska Sp. z o.o.	Bydgoszcz	POL	Verpackungsherstellung	PLN	9.260	99,90 %	VK <sup>1)</sup>
PacProject GmbH	Hamburg	DEU	Verpackungsentwicklung	EUR	26	85,00 %	VK <sup>1)</sup>
Ukrainisch-Deutsche geschlossene Aktiengesellschaft "Graphia Ukraina"	Tscherkassy	UKR	Verpackungsherstellung	UAH	5.880	94,78 %	VK <sup>1)</sup>
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsentwicklung	EUR	200	75,00 %	VK <sup>1)</sup>



Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
<b>SONSTIGE</b>							
„free com“ internet-services GmbH	Wien	AUT	EDV-Dienstleistungen	EUR	35	65,00 %	VK <sup>1)</sup>
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH	Wien	AUT	Unternehmensberatung	EUR	37	38,00 %	VK <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> VK...Vollkonsolidiertes Unternehmen

<sup>2)</sup> EK...“at equity“-bilanziertes Unternehmen

<sup>3)</sup> NK...Nichtkonsolidiertes Unternehmen

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

### **Vorstand**

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)  
Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstands)  
Herbert NOICHL, Wien (Mitglied des Vorstands)  
Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstands)

### **Aufsichtsrat**

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)  
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)  
Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab  
Dr. Gerhard GLINZERER, Wien  
Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

Wien, am 7. März 2006

### Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Herbert Noichl e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

In sechs Sitzungen, am 24. Februar, 13. April, 18. Mai, 1. Juli, 29. September und 13. Dezember, ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes während des Geschäftsjahres 2005 zusammengekommen. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als fünf Sitzungen teilgenommen.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat laufend schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang und die Lage der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Strategie in den einzelnen Segmenten, größeren Investitionsentscheidungen und Akquisitionsprojekten.

Das Präsidium und der personengleiche Personalausschuss traten im Geschäftsjahr vier Mal zusammen. Im Mittelpunkt der Erörterungen standen die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns.

Der Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2005 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der gmc-unitreu Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft. Dies gilt auch für den Konzernabschluss nach IFRS, der um den Konzernlagebericht und die weiteren gemäß § 245a HGB geforderten Angaben ergänzt wurde. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, so dass für 2005 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG zum 31. Dezember 2005. Der Jahresabschluss 2005 der Mayr-Melnhof Karton AG ist damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2005 geprüft und gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Mayr-Melnhof Konzerns Dank und Anerkennung für ihr großes Engagement und die hohen Leistungen im Geschäftsjahr 2005 aus.

Wien, im März 2006

Dkfm. Michael GRÖLLER

Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Entwicklung im 4. Quartal 2005

## Quartalsübersicht

### Mayr-Melnhof Konzern (alle nach IFRS, ungeprüft)

(konsolidiert in Mio. EUR)	1. Quartal 2005	2. Quartal 2005	3. Quartal 2005	4. Quartal 2005	4. Quartal 2004	+/-
Umsatzerlöse	357,1	358,3	375,8	<b>364,0</b>	348,5	+4,4 %
Betriebliches Ergebnis	36,4	34,2	36,3	<b>33,8</b>	31,8	+6,3 %
Operating Margin (%)	10,2 %	9,5 %	9,7 %	<b>9,3 %</b>	9,1 %	
Ergebnis vor Steuern	37,4	35,6	37,1	<b>35,3</b>	31,6	+11,7 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(12,1)	(11,6)	(13,1)	<b>(13,8)</b>	(6,4)	
Periodenüberschuss	25,3	24,0	24,0	<b>21,5</b>	25,2	-14,7 %
in % Umsatzerlöse	7,1 %	6,7 %	6,4 %	<b>5,9 %</b>	7,2 %	
Gewinn je Aktie (einfach und verwässert in EUR)	2,23	2,13	2,12	<b>1,91</b>	2,19	

Wie in den vergangenen Jahren war auch in 2005 das vierte Quartal durch saisonal niedrige Nachfrage und Auslastung gekennzeichnet.

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Mayr-Melnhof Konzerns beliefen sich auf 364,0 Mio. EUR (4. Quartal 2004: 348,5 Mio. EUR). Dabei wurde ein betriebliches Ergebnis in Höhe von 33,8 Mio. EUR (4. Quartal 2004: 31,8 Mio. EUR) erzielt. Der Rückgang gegenüber dem dritten Quartal (36,3 Mio. EUR) resultierte insbesondere aus Aufwendungen im Zusammenhang mit den neuen Tiefdruckstandorten und der Einstellung der Produktion am Standort MM Packaging Hungaria. Mit 91 % verzeichnete MM Karton im vierten Quartal 2005 eine gleich hohe Kapazitätsauslastung wie im dritten Quartal (2004: 3. Quartal: 97 %; 4. Quartal: 88 %).

Nach Wegfall einer atypisch niedrigeren Steuerquote wegen einmaliger latenter Steuererträge aufgrund der Reduktion des österreichischen Körperschaftsteuersatzes und steuerlichen Optimierungen erreichte der Periodenüberschuss des Konzerns im 4. Quartal 21,5 Mio. EUR nach 25,2 Mio. EUR in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

# Corporate Governance

Die Grundsätze der Unternehmensführung, Organisation und Kontrolle des Mayr-Melnhof Konzerns haben seit jeher die Prinzipien verantwortungsvoller Corporate Governance beachtet, mit der Zielsetzung stets korrekte Rahmenbedingungen für nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten. Umfassende Transparenz und Gleichbehandlung aller Aktionäre haben höchsten Stellenwert. Nach dem Prinzip „one share – one vote“ verfügen daher sämtliche Aktien der Gesellschaft über ein uneingeschränktes Stimmrecht.

Seit Einführung des Österreichischen Corporate Governance Kodex im Jahr 2002 hat sich die Mayr-Melnhof Karton AG diesem freiwillig selbst verpflichtet. Der Kodex umfasst sämtliche gesetzlichen Vorschriften und darüber hinausgehende international übliche Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle von Unternehmen.

Für 2005 wurde wieder die Einhaltung des Kodex und gegebenenfalls Abweichung davon evaluiert. Wie bisher entsprach die Mayr-Melnhof Karton AG auch 2005 sämtlichen aktuellen Rechtsvorschriften. Den darüber hinausgehenden Empfehlungen des Kodex und Anregungen, die bei Abweichung keiner gesonderten Erklärung bedürfen, wurde nahezu vollständig entsprochen.

Einschränkungen betrafen lediglich folgende erläuterungspflichtige Empfehlungen des Kodex (C Regeln „comply or explain“):

Regel 38: Die Satzung beinhaltet keine Altersgrenze für die Bestellung des Vorstandes.

*Erklärung: Die Bestellung der Vorstandsmitglieder richtet sich ausschließlich nach deren fachlichen und persönlichen Qualifikationen.*

Regel 51: Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied soll Streubesitzvertreter sein, da Streubesitz >25 %.

*Erklärung: Es wurde bisher kein spezifischer Streubesitzvertreter benannt, da die Hälfte der Kapitalvertreter im Aufsichtsrat keine Mitglieder der Mehrheitseigentümerfamilien sind.*

Regel 54: Die Satzung beinhaltet keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

*Erklärung: Die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder richtet sich ausschließlich nach de-ren fachlichen und persönlichen Qualifikationen.*

Die Mayr-Melnhof Karton AG begrüßt die im Jänner 2006 veröffentlichte Aktualisierung des Österreichischen Corporate Governance Kodex gemäß internationaler Kapitalmarktpraxis. Die neuen Anforderungen sollen im Laufe des Jahres 2006 umgesetzt werden. Über die Entsprechung bzw. Abweichungen wird wie bisher im Geschäftsbericht sowie auf der Website der Gesellschaft berichtet werden.

# Glossar

## Definition der Kennzahlen

### Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

### Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch Umsatzerlöse.

### EBITDA (Earnings before Interest, Income Taxes, Depreciation and Amortization)

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo sowie vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

### EBITDA Margin

EBITDA dividiert durch Umsatzerlöse.

### Eigenkapitalausstattung

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

### Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

### Enterprise Value

Summe aus Börsenkapitalisierung, Minderheitsanteilen und Nettoverschuldung (siehe Anmerkung Nettoverschuldung).

### Gesamtkapitalrentabilität (Return on Assets)

Jahresüberschuss vor Zinsaufwendungen dividiert durch die durchschnittliche Bilanzsumme.

### Liquidität I (Cash Ratio)

Zahlungsmittel und marktgängige Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

### Liquidität II (Acid Test Ratio)

Zahlungsmittel, marktgängige Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

### Mitarbeiter

Mitarbeiterstand zum Jahresende, inklusive Lehrlinge und aliquot berücksichtigter Teilzeitkräfte.

**Mobilität (Current Ratio)**

Kurzfristige Vermögenswerte und marktgängige Wertpapiere in den langfristigen Vermögenswerten dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

**Nettoverschuldung (Net Debt)**

Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und marktgängiger Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Für weitere Kennzahlen (Return on Capital Employed (ROCE) und Enterprise Value) wird die Nettoverschuldung nur dann herangezogen, falls ein Überhang der angeführten Verbindlichkeiten über die Zahlungsmittel und marktgängige Wertpapiere besteht.

**Nettoverschuldung in % des Eigenkapitals (Net Debt to Equity)**

Nettoverschuldung dividiert durch das Eigenkapital.

**Operating Margin**

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

**Return on Capital Employed (ROCE)**

Ergebnis vor Steuern und vor Zinsensaldo dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital und durchschnittlicher Nettoverschuldung (siehe Anmerkung Nettoverschuldung).

**Return on Investment (ROI)**

Ergebnis vor Steuern und vor Zinsaufwendungen dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital und durchschnittlichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

**Sachanlagendeckung**

Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten dividiert durch das Sachanlagevermögen.

**Sachanlagenintensität**

Sachanlagevermögen dividiert durch die Bilanzsumme.

**Umsatzrentabilität**

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

**Working Capital**

Kurzfristige Vermögenswerte und marktgängige Wertpapiere langfristiger Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten (ohne revolving Bankkredite).

**Zinsdeckung**

Betriebliches Ergebnis dividiert durch den Zinsensaldo.



## **Finanzkalender 2006:**

25. April 2006	12. Ordentliche Hauptversammlung
3. Mai 2006	Ex-Dividende Tag
10. Mai 2006	Dividendenzahltag
15. Mai 2006	Ergebnisse zum 1. Quartal 2006
17. August 2006	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2006
15. November 2006	Ergebnisse zum 3. Quartal 2006

## **Impressum**

Herausgeber (Verleger):  
Mayr-Melnhof Karton AG  
Brahmsplatz 6  
A-1041 Wien

## **Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Mag. Stephan Sweerts-Sporck  
Investor Relations  
Tel.: +43/ 1 50 136 1180  
Fax: +43/ 1 50 136 1195  
e-mail: investor.relations@mm-karton.com

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Geschäftsberichte und Zwischenberichte können bei der Gesellschaft angefordert werden und sind darüber hinaus im Internet abrufbar.

Der nach österreichischen Bilanzierungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, der gemeinsam mit dem Lagebericht von der gmc-unitreu Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden ist, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 81906a eingereicht und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht.

**<http://www.mayr-melnhof.com>**

# Kennzahlen der Mayr-Melnhof Gruppe

	US GAAP			IFRS	
	2001	2002	2003	2004	2005
<b>Umsatzentwicklung</b> (in Mio. EUR)					
Summe aller Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	1.327,1	1.463,6	1.514,7	1.636,7	1.682,8
abzgl. anteiliger Umsatzerlöse quotenkonsolidierter Unternehmen	(38,1)	(27,2)	(26,2)	-	-
abzgl. konzerninterner Umsätze	(166,1)	(170,7)	(167,9)	(214,5)	(227,6)
Konsolidierte Umsatzerlöse	1.122,9	1.265,7	1.320,6	1.422,2	1.455,2
<b>Ertragsentwicklung</b> (in Mio EUR)					
Nettowertschöpfung	363,7	408,4	432,9	460,0	458,0
EBITDA	201,0	223,3	241,5	243,1	231,5
Betriebliches Ergebnis	120,2	135,7	136,2	149,9	140,7
Jahresüberschuss	77,9	83,3	90,9	106,6	94,8
Cash Earnings	159,7	174,7	169,9	197,1	183,0
<b>Abschreibungen</b> (in Mio. EUR)	76,2	87,5	81,8	94,1	86,9
<b>Investitionen</b> (in Mio. EUR)	59,5	67,9	79,2	96,7	86,5
<b>Mitarbeiter</b>	5.419	6.786	6.806	7.580	7.296
<b>Renditekennzahlen</b>					
Eigenkapitalrentabilität	14,9 %	15,2 %	15,0 %	15,8 %	12,8 %
Gesamtkapitalrentabilität	8,7 %	8,4 %	15,0 %	9,2 %	7,7 %
Umsatzrentabilität	6,9 %	6,6 %	6,9 %	7,5 %	6,5 %
Cash Earnings Margin	14,2 %	13,8 %	12,9 %	13,9 %	12,6 %
EBITDA Margin	17,9 %	17,6 %	16,2 %	17,1 %	15,9 %
Operation Margin	10,7 %	10,7 %	10,3 %	10,5 %	9,7 %
Zinsdeckung (in Jahren)	80,1	45,2	340,5	-	-
Return on Capital Employed	23,8 %	24,5 %	21,6 %	22,0 %	19,5 %
Return on Investment	12,4 %	12,6 %	12,7 %	13,3 %	10,9 %
<b>Bilanzkennzahlen</b>					
Eigenkapitalausstattung	48,7 %	48,7 %	53,8 %	56,0 %	57,2 %
Nettoverschuldung (in Mio. EUR)	(33,9)	(40,1)	(78,2)	(121,8)	(151,9)
Nettoverschuldung in % des Eigenkapitals	(6,5 %)	(7,0 %)	(12,3 %)	(17,0 %)	(19,7 %)
Sachanlagenintensität	41,1 %	43,2 %	42,2 %	41,8 %	39,4 %
Sachanlagendeckung	1,7	1,6	1,7	1,8	1,9
Working Capital (in Mio. EUR)	301,8	277,9	317,0	369,9	427,8
Enterprise Value (in Mio. EUR)	641,6	784,6	1.059,4	1.393,5	1.313,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>					
Liquidität I	0,9	0,7	0,8	1,0	1,1
Liquidität II	1,4	1,2	1,4	1,5	1,7
Mobilität	2,1	1,9	2,1	2,2	2,4
<b>Aktienkennzahlen</b> (in EUR)					
Gewinn je Aktie (einfach und verwässert)	6,66	7,57	8,25	9,43	8,39
Dividende je Aktie	1,80	2,00	2,20	3,90 <sup>1)</sup>	2,60 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> inkl. Bonus 1,50 EUR

<sup>2)</sup> Vorschlag